



Universität
Zürich^{UZH}

Jahresbericht 2023

Rechenschaftsteil





Inhalt

Interview	4	Governance	17	Finanzen	27
Die Präsidentin des Universitätsrats und der Rektor der UZH im Gespräch	4	Universitätsleitung	17	Jahresrechnung	28
		Erweiterte Universitätsleitung	18	Anhang zur Jahresrechnung	31
Profil	8	Statistik	20	Erläuterungen zur Jahresrechnung	34
Studium, Lehre, Weiterbildung	8	Studierende	21	Segmentberichterstattung	50
Forschung und Innovation	10	Personal	24	Bericht der Finanzkontrolle	53
Personal und Infrastruktur	12	Dozierende	26	Impressum	55

Entdecken Innovative Lehre 14



Entdecken Gemeinsam Grenzen überwinden 15



Entdecken Teams an der UZH 16

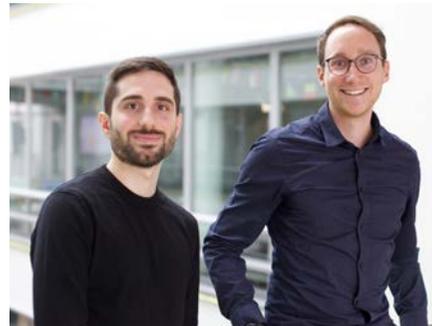




«Ich habe gute Erfahrungen damit gemacht, mein Team bei der Lösung von Problemen einzubeziehen. So kommen vielfältige Vorschläge zusammen, und Entscheidungen werden besser akzeptiert.»

Nicole Ochsenbein

ist Professorin für Geburtshilfe und Klinikdirektorin. Sie hat als eine der ersten Teilnehmerinnen das neue Leadership-Programm für Professorinnen und Professoren an der UZH absolviert.



«Der Austausch über Fachgrenzen hinweg führt zu neuen, unerwarteten Erkenntnissen und fördert die Entstehung innovativer Ideen.»

Carlo Cervia-Hasler und André Meyer-Baron

entwickelten zusammen eine digitale Plattform für Long-Covid-Patientinnen und -Patienten und kombinierten dafür ihr Wissen aus der Immunologie (C. Cervia-Hasler) und der Informatik (A. Meyer-Baron). Die beiden Nachwuchswissenschaftler erhielten dafür den UZH Postdoc Team Award 2023.



«Es war motivierend und bereichernd, mit Personen aus ganz unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen der UZH ein gemeinsames Ziel zu verfolgen.»

Nicole Moraz

ist Sozial- und Umweltpsychologin. Im Kontext ihrer Masterarbeit und zusammen mit weiteren UZH-Angehörigen erhielt sie 2023 den Team-Effort-Preis der UZH für eine Anti-Littering-Initiative im Irchelpark.

Die Präsidentin des Universitätsrats und der Rektor der UZH im Gespräch

«Mehr Spielraum für kreative Leistungen»

Bildungsdirektorin Silvia Steiner und UZH-Rektor Michael Schaepman diskutieren im Interview über die Auswirkungen von generativer Künstlicher Intelligenz auf die Bildung, über internationale Zusammenarbeit in der Forschung, Redefreiheit und den Umzug von Kantonsschulen auf den Campus Irchel.

Von 2024 bis 2033 werden mehrere Zürcher Kantonsschulen nacheinander auf den Campus Irchel ziehen. Dazu passt das Motto dieses Jahresberichts – «Gemeinsam Grenzen überwinden». Wie sind die Vorbereitungen für den Umzug angelaufen?

Silvia Steiner: Das Projekt hat mir von Anfang an grosse Freude gemacht. Die UZH zeigt sich als grosszügige Gastgeberin. Ich bin beeindruckt, wie sich die UZH und die Kantonsschulen auf die gemeinsame Nutzung des Campus vorbereiten. Wir haben bereits eine Projektgruppe gegründet, die sich Gedanken dazu macht, wie dieses Miteinander für beide Seiten fruchtbar werden kann. Man spürt auf beiden Seiten den Willen, sich aufeinander einzulassen, gemeinsam Neues auszuprobieren und für alle Beteiligten das Beste herauszuholen.

Die Lösung erlaubt es, mehrere Kantonsschulen nacheinander baulich zu sanieren. Birgt sie noch weitere Chancen?

Michael Schaepman: Ich erinnere mich noch, wie ich als Pfadfinder auf dem Irchel-Areal umherstreifte, damals, als es noch fast unbebaut war. Inzwischen ist hier der attraktivste und lebendigste Bildungscampus der Schweiz entstanden, und bald werden Mittelschülerinnen und -schüler noch mehr Leben aufs Gelände bringen. Viele von ihnen werden sich anstecken lassen von der Faszination für die Wissenschaft. Dieses Miteinander von gymnasialer und universitärer Bildung ist schweizweit einmalig. Wir freuen uns auf einen offenen, durchmischten Campus, der Raum bietet für gemeinsames Lernen, Lehren, Forschen und Ausprobieren – und allen Beteiligten frische Impulse vermittelt.

«Man spürt bei der UZH und den Kantonsschulen den Willen, gemeinsam Neues auszuprobieren.»

Silvia Steiner



Silvia Steiner (66) studierte Rechtswissenschaften an der UZH und promovierte an der Universität Lausanne. Die Mitte-Politikerin war Staatsanwältin und Polizeioffizierin und ist seit 2015 Regierungsrätin des Kantons Zürich und Vorsteherin der Bildungsdirektion. Sie ist auch Präsidentin der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK). Als Bildungsdirektorin ist sie zugleich Präsidentin des Universitätsrats der UZH.



Michael Schaepman (58) studierte und promovierte an der UZH. Nach Forschungsaufenthalten in den Niederlanden und den USA kehrte er 2009 als Professor für Fernerkundung an seine Heimuniversität zurück. 2014 wurde er zum Prodekan und 2016 zum Dekan der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät ernannt. Als Mitglied der Universitätsleitung war er von 2017 bis 2020 für die Bereiche Forschung, Innovation und Nachwuchsförderung zuständig, seit 2020 ist er Rektor der UZH.

Steiner: Aus meiner Sicht liegt ein grosser Mehrwert dieser Lösung auch darin, dass sie den Dialog fördert. Es ist wichtig, dass die beiden Bildungsstufen gegenseitig ihre Anliegen und Sichtweisen kennen und verstehen. Das Projekt HSGYM sorgt seit 17 Jahren dafür, dass dieser Dialog kontinuierlich geführt wird. Der bevorstehende Umzug der Schulen auf den Irchel bewirkt, dass der Austausch noch intensiver geführt wird. Die Schulen und die Universität machen gemeinsame Erfahrungen, von denen unser ganzes Bildungssystem auch auf lange Sicht profitieren wird.

Ein Thema, das Schulen ebenso betrifft wie die Universität, ist die digitale Transformation. Wie verändert sie den Wissenserwerb?

Schaepman: Früher wurde lexikalisches Wissen fast ausschliesslich in Büchern gespeichert und über Bücher vermittelt. Heute ist es jederzeit in vielfältigster Qualität im Internet verfügbar, und generative KI unterstützt uns bei der Erschliessung und Synthese dieses Wissens. So verlagert sich das Gewicht auf den Erwerb und die Förderung kognitiver Kompetenzen. Das ist eine ganz grosse Chance: Wir gewinnen mehr Spielraum für kreative Leistungen – die früher eher in Verbotszonen der Schule zum Tragen kamen, etwa beim Schreiben möglichst zweckdienlicher Spickzettel. Die Herausforderung besteht in der Zunahme sich immer schneller ändernder Informationen. Wir müssen lernen, sie sinnvoll zu dosieren und ihre Qualität richtig einzuschätzen.

«Die Herausforderung ist, Informationen sinnvoll zu dosieren und ihre Qualität richtig einzuschätzen.»

Michael Schaepman

Ist unser Bildungssystem angesichts der Geschwindigkeit der digitalen Entwicklung richtig aufgestellt?

Steiner: Ich glaube, dass wir mit der Einführung des kompetenzorientierten Unterrichts in den letzten Jahrzehnten dafür die richtigen Voraussetzungen geschaffen haben. Schülerinnen und Schüler sollen weniger vorgegebene Inhalte auswendig lernen, dafür aber Zusammenhänge besser verstehen und eigenständig Lösungen finden, wie sie Herausforderungen meistern können. Damit bereiten wir sie gut vor auf die Anforderungen einer digitalen Gesellschaft.

Was passiert, wenn Schüler oder Studierende fortgeschrittener sind im Umgang mit neuen Technologien als Lehrende?

Steiner: Lernen heisst nicht, dass vorne jemand steht, der alles weiss. Unterricht bedeutet auch, voneinander zu lernen. Dazu gehört, dass nicht nur die Älteren den Jüngeren etwas beibringen, sondern auch umgekehrt. Die Digitalisierung ist auch eine Chance, Brücken zwischen den Generationen zu schlagen. Menschen haben unterschiedliche Stärken. Einige Lehrpersonen sind digitale Cracks, andere haben andere Qualitäten, die ebenso wichtig sind. Sie ergänzen sich und lernen voneinander.

«Lernen heisst nicht, dass vorne jemand steht, der alles weiss.»

Silvia Steiner

Was bedeutet es für unser Bildungssystem, wenn schriftliche Leistungsnachweise, wie zum Beispiel Schulaufsätze oder Seminararbeiten, in Zukunft mithilfe von generativer KI geschrieben werden?

Steiner: Die Frage stellte sich vor Jahrzehnten ähnlich, als Taschenrechner eingeführt wurden. Die Schulen müssen klären, in welchen Settings sie den Einsatz von generativer KI erlauben und in welchen nicht. Grundsätzlich finde ich, dass Schulen – vor allem auf den höheren Stufen – einüben sollten, wie man auf sinnvolle und verantwortungsvolle Weise Künstliche Intelligenz einsetzt. Das kann auch auf der Ebene von Leistungsnachweisen geschehen, wenn gleichzeitig überprüft werden kann, dass die Lernenden die Inhalte auch verstanden und durchdrungen haben. Je mehr KI man zulässt, desto anspruchsvoller wird es natürlich, die Eigenleistung der Schülerinnen und Schüler zu beurteilen.

Schaepman: Es wäre ein Fehler, althergebrachte Prüfungsmodelle und Beurteilungsmassstäbe einfach ins KI-Zeitalter zu übertragen. Dann wären wir nur noch mit der Frage beschäftigt, wie wir Betrug verhindern oder aufdecken können. Viel wichtiger und interessanter ist aber die Frage, wie wir Kreativität fördern und honorieren können. Wir sollten also neue Prüfungsmodelle entwickeln, die es den Lernenden erlauben, ihre kognitiven Eigenleistungen auch in Arbeiten, die sie mit Hilfe Künstlicher Intelligenz erstellt haben, unter Beweis zu stellen.

Brauchen wir neue Regeln für den Umgang mit generativer Künstlicher Intelligenz?

Steiner: Speziell im Bereich Datenschutz und Privatsphäre fehlen zum heutigen Zeitpunkt klare Regeln. Daran müssen Politik, Bildung und Wissenschaft gemeinsam arbeiten. Den Universitäten kommt dabei eine wichtige Rolle zu, sie unterstützen die Diskussion mit ihrer Expertise. Aber es wäre ein Irrtum zu glauben, dass wir über Reglementierung allein einen guten Umgang mit KI finden.

Schaepman: Einverstanden! Die Förderung des kompetenten Umgangs mit generativer KI ist wichtiger und wirksamer als ihre Reglementierung. Man unterschätzt das Tempo und die Eigendynamik der technologischen Entwicklung, wenn man glaubt, sie durch umfangreiche Gesetze einhegen zu können. Zudem bergen voreilige Reglementierungen die Gefahr, erwünschte Innovation zu behindern.

Die UZH hat 2023 eine Digitalstrategie verabschiedet. Darin setzt sie sich unter anderem das Ziel, die Chancen Künstlicher Intelligenz in Forschung, Lehre und Services proaktiv zu nutzen – in Abwägung der Möglichkeiten und Risiken. Was heisst das zum Beispiel?

Schaepman: Das heisst zum Beispiel, dass wir als Individuen lernen müssen, auf mündige Art mit generativer KI umzugehen. Dazu müssen wir verstehen, wie sie arbeitet. Je grösser die Datenmengen sind, mit der sie gefüttert wird, desto stärker sinkt die durchschnittliche Aussagekraft der einbezogenen Daten und desto grösser wird das Risiko flacher oder verzerrter Ergebnisse. Gesellschaftlich ohnehin schon stark verbreitete Denkschablonen, Sprachmuster oder Vorurteile werden noch dominanter, weil KI sie bevorzugt – zumindest heute noch. Es liegt in unserer individuellen Verantwortung, dies zu erkennen und auszugleichen, wenn wir generative KI nutzen. Wie gut uns das gelingt, hängt von unserem Reflexionsvermögen, unserer Sensibilität, unserer Bildung ab.

Eine Aufgabe der Wissenschaft wiederum ist es, Künstliche Intelligenz «schlauer» – im Sinne kognitiver Fähigkeiten – zu machen und Lösungen für ihren Einsatz in verschiedenen Bereichen wie zum Beispiel Recht oder Medizin zu entwickeln. An der Schnittstelle von digitaler Technologie und Gesellschaft hat die UZH in den letzten

«Die Förderung des kompetenten Umgangs mit generativer KI ist wirksamer als ihre Reglementierung.»

Michael Schaepman

Jahren bedeutende Forschungs- und Lehrkapazitäten aufgebaut. Im Rahmen der Digital Society Initiative (DSI) und mit Hilfe der Digitalisierungsinitiative der Zürcher Hochschulen (DIZH) haben wir allein 2023 acht neue Professuren geschaffen, seit 2016 über dreissig. Dabei handelt es sich um zusätzliche Investitionen in eine digitale Zukunft, die zur normalen institutionellen Weiterentwicklung der UZH hinzukommen.

Wie unterstützen sich die Zürcher Hochschulen gegenseitig im Hinblick auf digitale Entwicklungen?

Steiner: Die digitale Transformation ist ein klassisches Querschnittsthema. Alle sind davon betroffen, deshalb lohnt sich hier die Zusammenarbeit besonders. Die 2020 lancierte DIZH hat dazu geführt, dass die beteiligten Hochschulen – die UZH, die ZHAW, die ZHdK und die PHZH – viel stärker miteinander kooperieren als jemals zuvor. Die Themen reichen von Cybersicherheit über Gesundheit bis hin zu digital unterstütztem Krisenmanagement. Ausserdem fördert die DIZH innovative Entwicklungen in der Lehre. Diese Zusammenarbeit müssen wir weiterhin stärken.

Lassen Sie uns beim Stichwort Hochschulkooperationen auf die internationale Ebene wechseln. Wie entwickelt sich die Zusammenarbeit innerhalb der Hochschulallianz Una Europa, der die UZH vorletztes Jahr beigetreten ist?

Schaepman: Die elf Universitäten, die das Netzwerk Una Europa bilden, unterstützen sich gegenseitig auf mehreren Entwicklungsebenen, zum Beispiel in der Forschungsförderung und bei der Internationalisierung der Lehre. Die UZH ist als Kooperationspartnerin attraktiv und international sehr gut eingebunden: Neben Una Europa engagiert sich die UZH in mehreren strategischen Partnerschaften und weiteren internationalen Netzwerken, wie LERU und U21. Die globale Vernetzung der UZH-Forschung insgesamt ist aber viel weitreichender, als es institutionelle Kooperationen je sein könnten. Wissenschaft ist ein globales Bezugssystem, in dem Forschende auf vielfältigste Weise miteinander interagieren. Neues Wissen entsteht in grenzüberschreitender Zusammenarbeit – und im grenzüberschreitenden Wettbewerb.

Was wünschen Sie sich im Hinblick auf die internationale Zusammenarbeit für die Zukunft?

Schaepman: Die besten Bedingungen für den wissenschaftlichen Wettbewerb bietet für uns der Europäische Forschungsraum, deshalb ist aus Sicht der UZH eine Teilnahme der Schweiz an Horizon Europe und den Folgeprogrammen mehr als erwünscht. Auf der anderen Seite sollten wir mehr Forschungs Kooperationen mit Ländern des globalen Südens anstreben. Wir können viel lernen von Forschenden, die einen anderen Blick auf unsere Welt haben als wir, andere Fragen stellen, andere Lösungsstrategien kennen und andere Prioritäten setzen.

Wie lässt sich eigentlich die lokale Verankerung der UZH mit ihrer internationalen Orientierung vereinbaren?

Steiner: Das passt doch sehr gut zusammen! Unsere Hochschulen sind einerseits lokal verankert. Gleichzeitig haben sie eine Wirkung weit über unsere Grenzen hinaus. Diese Mischung ist unser Erfolgsrezept. Viele Firmen kommen gerade deswegen hierher, weil sie hier ein stabiles und gleichzeitig global ausgerichtetes Umfeld inklusive global ausgerichteter Hochschulen vorfinden. Welche internationalen Partnerschaften und Kooperationen die UZH pflegt, entscheidet die UZH selbst. Wenn ich es kann, versuche ich, Türen zu öffnen. Kürzlich konnte ich zum Beispiel ein Memorandum of Understanding unterzeichnen zur wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen dem Kanton Zürich und

dem Land Baden-Württemberg. Umgekehrt profitiert auch die Politik und damit der Kanton immer wieder von den Hochschulen. Ich erinnere hier zum Beispiel an die Coronapandemie, während der wir dank engem Austausch mit der Wissenschaft Antworten auf völlig neue Fragen fanden.

Noch ein letztes Thema: Die UZH ist ein Ort der Zusammenarbeit vieler unterschiedlicher Menschen aus unterschiedlichen Disziplinen und ein Ort des offenen Diskurses. Welche Aufgaben erfüllt sie damit für die Gesellschaft?

Steiner: Meinungsäusserungsfreiheit und ein offener Austausch sind grundlegend in einer demokratischen Gesellschaft. Diese Offenheit wäre aber wenig wert ohne die Bereitschaft und die Fähigkeit, einander zuzuhören, um unterschiedliche Interessen und Sichtweisen einzuordnen und zu verstehen. Die Universität spielt da eine wichtige und sehr anspruchsvolle Rolle, indem sie unterschiedliche Positionen in einen objektiven Rahmen setzt und es damit ermöglicht, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu reflektieren. Das ist von grosser Bedeutung für die Demokratie.

«Wir können viel lernen von Forschenden aus Ländern des globalen Südens, die einen anderen Blick auf die Welt haben als wir.»

Michael Schaepman

«Die Universität ist von grosser Bedeutung für die Demokratie.»

Silvia Steiner

Worauf muss die Universität besonders achten, damit sie ihrer Rolle in der Demokratie gerecht wird?

Schaepman: Der offene Diskurs an der UZH basiert auf unseren Werten und ethischen Grundsätzen. Er erfordert ein Klima des Respekts und der gegenseitigen Wertschätzung, zu dem wir Sorge tragen müssen. Aufrufe zur Gewalt beispielsweise tolerieren wir nicht, dementsprechend haben wir im Herbst 2023 eine Kundgebung verboten, auf der Hassparolen verbreitet werden sollten.

Gute Rahmenbedingungen für einen lebendigen Diskurs zu schaffen, bedeutet aber auch, Dissens nicht nur zu akzeptieren, sondern auch eine positive Haltung dazu einzunehmen. Der heute wieder viel zitierte Report des Kalven-Komitees an der Universität Chicago aus dem Jahr 1967 hält fest, dass Gedankenvielfalt, intellektuelle Freiheit, Kritik und Widerspruch unabdingbar für Erkenntnisprozesse sind. Er betont auch, dass gute Universitäten Orte sind, wo Gewissheiten erschüttert werden, wo Missbehagen an bestehenden sozialen

Vereinbarungen artikuliert wird und wo neue Lösungen vorgeschlagen werden. Es liegt im Interesse der Gesellschaft, dass die Universitäten gerade auch unbequemen Stimmen, die den Konsens infrage stellen, Raum geben. Gleichzeitig dürfen sich Universitäten nicht auf die eine oder andere politische Seite ziehen lassen, sondern sollten als Institutionen neutral bleiben. Die UZH ist zum grössten Teil von der öffentlichen Hand finanziert. Das ist ein grosser Vorteil und eine entscheidende Voraussetzung dafür, dass sie als Institution ihre Neutralität wahren und einen geeigneten Rahmen für ein vielstimmiges Miteinander bieten kann.

Studium, Lehre, Weiterbildung

Gemeinsam die Zukunft der Lehre gestalten

Um die Lehre voranzubringen, greifen an der UZH viele Hände ineinander. Die Initiative «Zukunft der Lehre an der UZH» fördert innovative Kooperationsprojekte und setzt Leitplanken für die Entwicklung.

Die Lehre an der UZH ist vielfältig und im Wandel begriffen. Digitale Technologie, Künstliche Intelligenz und ein sich rasch veränderndes gesellschaftliches Umfeld eröffnen neue Möglichkeiten, stellen die Hochschulen aber auch vor grosse Herausforderungen.

Dynamische Netzwerke

Für die Qualität universitärer Lehre sind kompetente und engagierte Dozierende eine Grundvoraussetzung. Sie sorgen für positive Lernerfahrungen und steigern die individuellen Zukunftschancen der Studierenden. Hochschullehre ist jedoch mehr als die Summe von Einzelleistungen. Sie ist das Ergebnis arbeitsteiliger Prozesse. Lehrqualität hängt von komplexen fachlichen, methodischen, organisatorischen, räumlichen und technischen Voraussetzungen ab. Um die Lehre weiterzuentwickeln, fördert die UZH deshalb die Zusammenarbeit. Kollegiale Netzwerke bieten allen an der Lehre Beteiligten fachliche Unterstützung und persönlichen Rückhalt. Sie stärken das Rollenbewusstsein von Dozierenden und damit auch die Lehrqualität. Überdies wirken sie als Ideengeneratoren und Impulsgeber. Die Zusammenarbeit in Teams, in die oft auch Studierende einbezogen werden, beschleunigt die Weiterentwicklung und Umsetzung zukunftsgerichteter Studienangebote.

Austausch zwischen den Hochschulen

Die UZH begreift sich als lernende Institution – auch in der Lehre. Der Erfahrungsaustausch und die gemeinschaftliche Entwicklung neuer Lehrformate erfolgen nicht nur universitätsintern, sondern auch hochschulübergreifend, zum Beispiel auf kantonaler Ebene im Rahmen der Digitalisierungsinitiative der Zürcher Hochschulen (DIZH) oder international im Rahmen der Hochschulallianz «Una Europa». Drehscheibe für die disziplinen-übergreifende Lehre ist die schweizweit einzigartige «UZH School for Transdisciplinary Studies».

Fünf Handlungsfelder

Die universitäre Lehre ist Teil gesellschaftlicher und technologischer Veränderungsprozesse und gestaltet diese aktiv, offen und verantwortungsbewusst mit. Die UZH bekräftigte diese Haltung in ihrer 2023 lancierten Digitalstrategie und in den Grundsätzen zum Umgang mit generativer Künstlicher Intelligenz, die sie ebenfalls 2023 erliess. Die Weiterentwicklung der Lehre geht auf den fünf Handlungsfeldern voran, die 2022 im Rahmen der «Initiative Zukunft der Lehre an der UZH» definiert wurden: «Lehre gemeinsam weiterentwickeln», «Flexibles Lernen – ein Leben lang», «Horizonte erweitern», «Digitale Services verbessern», «Campus der Zukunft».



Erfinderisch: Das Projekt «KoLab – Kollaborative Lehrforschung in der Stadt» experimentiert mit neuen Ideen.

Die UZH unterstützt innovative Teams – und beschleunigt damit die Entwicklung zukunftsgerichteter Studienangebote.

Studium, Lehre, Weiterbildung



Lehre gemeinsam weiterentwickeln

Richtungsweisend für die Entwicklung der Lehre sind die sechs Qualitätskriterien des «UZH Curriculum», die im Rahmen der Initiative «Zukunft der Lehre an der UZH» formuliert wurden: Gute Lehre an der UZH ist demnach forschungsbasiert, lernzielorientiert, aktivierend, individualisiert, transdisziplinär und international.

Die Universitäre Lehrförderung (ULF) unterstützt Dozierenden-Teams dabei, Ideen für konkrete neuartige Lehrformate zu entwickeln, zu testen und umzusetzen. Die Mittel dafür betragen jährlich zwei Millionen Franken. Das Spektrum der Formate, die mit Hilfe der fünf Förderlinien bereits umgesetzt wurden oder derzeit entwickelt werden, reicht von praktischen didaktischen Werkzeugkästen über interne Schulungen bis hin zu interdisziplinären Modulen oder gar Studienprogrammen. Die Projekte strahlen auf die ganze UZH aus und setzen Standards für allgemeine Entwicklung.

Zur Förderung des fachlichen Austauschs unter Lehrverantwortlichen führt die UZH diverse Veranstaltungen wie beispielsweise den Tag der Lehre oder die Teaching Inspiration Week durch, hinzu kommen Workshops und Online-Plattformen. Das 2023 gegründete fakultätsübergreifende Netzwerk der Studienprogrammverantwortlichen stärkt die Qualitätsentwicklung auf curriculärer Ebene.



Flexibles Lernen – ein Leben lang

Flexible Bildungsangebote bieten die Freiheit, individuelle Karrierepfade zu gestalten und sich auf Veränderungen in der Arbeitswelt einzustellen. Die UZH versteht sich als Vorreiterin im Hinblick auf das lebenslange Lernen und verfügt über ein gut ausgebautes Weiterbildungsangebot. In Zukunft soll das Angebot noch flexibler genutzt werden können. So sollen Microcredentials neue Möglichkeiten eröffnen, Zusatzqualifikationen in kleinen Lerneinheiten zu erwerben. Gemeinsam mit ihren Partneruniversitäten in der Hochschulallianz Una Europa exploriert die UZH derzeit Standards für Zertifikate, die Qualität, Transparenz, Vergleichbarkeit, Anerkennung und Übertragbarkeit gewährleisten sollen.



Horizonte erweitern

Die UZH nutzt ihre internationalen Netzwerke sowie die Beziehungen zu ihren strategischen Partneruniversitäten, um ihre Position im europäischen Hochschulraum zu stärken und sich mit einem innovativen und attraktiven Lehrangebot zu profilieren. Besonders eng kooperiert die UZH seit 2022 mit den Partneruniversitäten der Allianz Una Europa, um Ressourcen in der Lehre zu teilen und neuartige, teilweise auch virtuelle Lehrangebote zu entwickeln. Fortgeschritten ist der Aufbau gemein-

samer internationaler Bachelor-Studienprogramme in European Studies und Nachhaltigkeit. Die Allianz Una Europa begünstigt auch die internationale Zusammenarbeit unter Dozierenden (siehe auch Seite 11).



Digitale Services verbessern

Die 2023 lancierte Digitalstrategie der UZH weist den Weg für die Weiterentwicklung der digitalen Services in der Lehre (siehe auch Seite 12). Angestrebt werden erhöhte Flexibilität, Effizienz und Nutzungsfreundlichkeit. So soll es Studierenden zum Beispiel ermöglicht werden, über einen zentralen digitalen Zugangspunkt sämtliche Informationen und Services zu beziehen, die sie für ihr Studium benötigen.

Die Digitalstrategie formuliert auch die Grundhaltung der UZH zum Einsatz digitaler Technologie in der Lehre: Demnach ermöglicht die UZH ihren Studierenden, sich mit den vielfältigen Aspekten der digitalen Transformation auseinanderzusetzen, diese zu erleben und ihre Gestaltung zu erlernen. Studierende wie Dozierende werden befähigt, neue technologische Möglichkeiten wie die generative Künstliche Intelligenz unter Abwägung von Chancen und Risiken zu nutzen und die dafür nötigen Kompetenzen zu erwerben.



Campus der Zukunft

Mit der Weiterentwicklung der universitären Lehre verändern sich auch die räumlichen Anforderungen. Die UZH entwickelt den Campus entsprechend schrittweise weiter. Gegenüber klassischen Hörsaal-Settings werden flexible und funktional vielfältige Raumtypen für gemischte didaktische Settings wichtiger. Sie sollen zum Beispiel mehr Teamarbeit und Diskussion sowie die Verschränkung von Lehre und Forschung ermöglichen. Im Zuge der Nutzungsplanung für das zukünftige Bildungs- und Forschungszentrum FORUM UZH definierten Dozierende und Studierende im Berichtsjahr Standards für die Lernraumgestaltung, die auch als Blaupause für andere bauliche Projekte der UZH dienen (siehe auch Seite 13).



**Mehr erfahren über
Studium, Lehre
und Weiterbildung**



Forschung und Innovation

Gemeinsam Grenzen überwinden

Zusammenarbeit ist ein Schlüssel zum Erfolg in Forschung und Innovation. Deshalb fördert die UZH die interdisziplinäre und internationale Vernetzung.

Um komplexe Zusammenhänge zu verstehen und wissenschaftliche Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen zu finden, müssen unterschiedliche Perspektiven miteinander verbunden werden. Die Schwerpunkt- und Netzwerkförderung der UZH unterstützt Initiativen unterschiedlicher Grösse und Tragweite für neuartige interdisziplinäre Forschungs Kooperationen – die, wenn sie sich bewähren, mit Hilfe der Fakultäten verstetigt werden, so dass die eingesetzten Mittel der UZH und der Gesellschaft auf lange Sicht zugutekommen.

TRANSFORM ermöglicht One Health Institut

In diesem Sinne wurde 2023 auch das One Health Institut der UZH gegründet. Es handelt sich dabei um das erste Institut seiner Art an einer europäischen Universität und zugleich um das erste Institut der UZH, das von drei Fakultäten gemeinsam getragen wird, nämlich von der Vetsuisse-Fakultät, der Medizinischen und der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät.

«One Health» steht für einen Forschungsansatz, der verschiedenste fachliche Gesichtspunkte integriert, um die Wechselbeziehungen zwischen der Gesundheit von Menschen, Tieren und Umwelt zu verstehen. Die Gründung des Instituts verdankt sich der Eigeninitiative von Forschenden sowie einer langfristig ausgerichteten Förderstrategie. Die Anschubfinanzierung erfolgt über die

Förderlinie TRANSFORM, die 2022 eingerichtet wurde, um Bottom-up-Initiativen von Forschenden zu beschleunigen, die zu einer strukturellen Weiterentwicklung der UZH führen.

2023 wurde im Rahmen von TRANSFORM die Anschubfinanzierung für ein neues interdisziplinäres Osteuropainstitut und ein BioVision Center gesprochen, das in Zusammenarbeit mit der Industrie unter anderem die zukunftsweisende Analyse von biologischen Bilddaten weiterentwickelt.

Bewährte Netzwerk- und Schwerpunktförderung

Neben der relativ neuen Förderlinie TRANSFORM bestehen als wichtigstes Instrument zur Schwerpunkt- und Netzwerkförderung an der UZH die Universitären Forschungsschwerpunkte (UFSP), die auf kompetitiver Basis für eine Laufzeit von acht oder zwölf Jahren festgelegt werden. Die derzeit 13 UFSP haben sich seit ihrer Einführung 2005 zu einem international ausstrahlenden Erfolgsmodell entwickelt. Sie leisten wichtige Beiträge sowohl für die Forschung als auch die Gesellschaft. So erhielten beispielsweise Leitungsmitglieder des UFSP LightChEC (Greta Patzke und David Tilley) 2023 eine Zuwendung der Werner Siemens-Stiftung in der Höhe von einer Million CHF.



Die Universitären Forschungsschwerpunkte (UFSP) der UZH sind ein Erfolgsmodell mit internationaler Ausstrahlung. Im Bild: Ökonom David Dorn und Politologin Stefanie Walter vom UFSP «Equality of Opportunity».

Die UZH schafft Wissen für die Gestaltung der Zukunft – dank grenzüberschreitender Zusammenarbeit.

Forschung und Innovation



Präzisionsmedizin

Einen Schwerpunkt in der medizinischen Forschung bildet die Präzisionsmedizin. Die Synergieeffekte sind hier sowohl im klinischen als auch im präklinischen Bereich gross. Die Präzisionsmedizin analysiert Muster, wie sich Krankheiten wie zum Beispiel Blutkrebs oder Hirntumoren entwickeln oder aber welche Auswirkungen ein Ereignis wie ein Hirnschlag hat – und sucht nach individuell wirksamen Therapien. Dazu braucht es nebst Daten in grosser Menge auch die nötige Infrastruktur. Die UZH, die ETH Zürich und die vier universitären Spitäler treiben im Netzwerk der Universitären Medizin (UMZH) die Entwicklung der Präzisionsmedizin mit Schwerpunkt Präzisionsonkologie voran und haben dafür die drei Forschungszentren The LOOP Zurich, Tumor Profiler Center und Comprehensive Cancer Center Zurich aufgebaut. Ein zentrales und verbindendes Element ist die Biomedizininformatik-Plattform (BMIP), die nach zweijähriger Vorbereitungszeit Ende 2024 in die Testphase gehen soll. Sie enthält biologische Daten aus Klinik und Forschung wie z.B. Erbinformationen oder Bildgebungsdaten. Ziel ist es, die heterogenen Daten den FAIR-Prinzipien gemäss (auffindbar, zugänglich, interoperabel und wiederverwendbar) zu einem homogenen Datenpool zu verarbeiten, der nicht nur von den Forschenden der UMZH, sondern der gesamten UZH für Forschungsprojekte genutzt werden kann. 2023 wurde entschieden, auch sämtliche Biobanken der UMZH in die BMIP zu integrieren, damit auch diese Daten den Forschenden zur Verfügung stehen. Zudem werden seit 2023 weitere Daten-Plattform-Projekte gefördert, wie z. B. die «Zurich Precision Oncology for Children (ZPOC)».



Innovation

Als Drehscheibe zwischen Forschung und Unternehmertum beschleunigt der UZH Innovation Hub die Umsetzung von Forschung in die Praxis. Er stärkt mit Lehrangeboten die unternehmerischen Kompetenzen von Forschenden und Studierenden, zudem unterstützen Personenförderprogramme wie das «Entrepreneur Fellowship-Programm» sowie die «UZH Innovation Grants» Forschende bei der Umsetzung von forschungsbasierten Ideen in Produkte, Services und Anwendungen. An vier der acht UZH-Ausgründungen im Jahr 2023 waren Entrepreneur Fellows beteiligt, zum Beispiel am Spin-off Seito Biologics AG, das eine Therapie für Autoimmunerkrankungen auf den Markt bringen will. Zudem stellt der Innovation Hub für einen auf drei bis vier Jahre befristeten Zeitraum finanzielle Mittel für den Aufbau strategischer Schwerpunkte zur Verfügung. 2023 bestanden vier Schwerpunkte: «Life Sciences», «Luft- und Raumfahrt», «Digitalisierung» sowie «Gesunde Langlebigkeit». Zwei davon haben das Ziel, organisatorisch und finanziell nachhaltige Clusterstrukturen zu etablieren, 2023 erreicht: Aus dem Schwerpunkt «Gesunde Langlebigkeit» entstand das Healthy Longevity Center, aus dem Schwerpunkt «Luft- und Raumfahrt» der Space Hub der UZH.

Healthy Longevity Center

Das Healthy Longevity Center, gefördert mit Zuwendungen der Velux-Stiftung, verfolgt neuartige Ansätze, um funktionale Fähigkeiten und die Lebensqualität im Alter zu fördern. Das internationale Netzwerk, das im Jahr 2023 dreissig Partnerschaften zählte, wurde über Jahre hinweg aufgebaut und hat internationale Standards in der Altersforschung etabliert. Es entstand aus zwei

interdisziplinären Kompetenzzentren und v.a. aus dem 2024 endenden Universitären Forschungsschwerpunkt «Dynamik des Gesunden Alterns».

Space Hub der UZH

Der Space Hub der UZH hat als Scharnier zwischen Wissenschaft und der aufstrebenden New Space Economy internationale Bedeutung erlangt. Er bündelt unter anderem die Forschung in den Bereichen Erdbeobachtung, Life Sciences, Astrophysik und Super-Computing sowie Autonomes Fliegen und Navigation und fördert deren Anwendung in der Wirtschaft. 2023 bestand das Space-Hub-Netzwerk aus 34 Forschungsgruppen und mehr als 25 Institutionen im In- und Ausland. 2024 wird er eine eigens für seine Zwecke umgebaute Multifunktionshalle im Innovationspark Zürich in Dübendorf mit Flugplatzanschluss beziehen und damit die Bedingungen für die Zusammenarbeit mit Firmen nochmals deutlich verbessern.



Internationale Netzwerke

Internationalität ist eine Voraussetzung für exzellente, wirksame und wettbewerbsfähige Forschung – deshalb wird sie von der UZH gefordert und gefördert. Ein bedeutender Schritt für die UZH war der Beitritt zu Una Europa 2022. Die elf Partneruniversitäten dieser führenden europäischen Hochschulallianz haben sich zu einer engen Zusammenarbeit in Forschung, Lehre und Administration verpflichtet (siehe auch S. 9). Das Potenzial für die UZH-Forschung ist gross, denn viele besonders forschungsstarke Bereiche an der UZH decken sich mit den sechs Fokusbereichen der Allianz:

«Datenwissenschaft und Künstliche Intelligenz», «Europa und die Welt», «Kulturelles Erbe», «Nachhaltigkeit», «One Health» und «Zukünftige Materialien». Vorgesehen sind gemeinsame Drittmittelbewerbungen, zum Beispiel bei Horizon Europe, zu dem die UZH auch in Zeiten der Nicht-Assoziierung so Zugang erhält. Die UZH ist noch in zwei weiteren multilateralen Hochschulnetzwerken aktiv: Im Kreis der European Research Universities (LERU) und im Netzwerk Universitas 21 (U21). Weiter unterhält die UZH bilaterale strategische Partnerschaften mit ähnlich ausgerichteten Universitäten, die jüngste schloss sie 2023 mit der KU Leuven.



Neue Karrierewege

Um gut qualifizierten Postdoktorierenden attraktive Karrieremöglichkeiten jenseits einer Professur zu bieten, schuf die UZH 2022 im Rahmen des Projekts Next Generation@UZH neue Stellen für Lecturers und Senior Lecturers mit Fokus auf Lehre oder Forschung. 2023 wurden die ersten Lecturer-Stellen mit hervorragenden Nachwuchsforschenden besetzt. Zudem wurde ein neues Anstellungsmodell für Doktorierende und Assistierende etabliert (Umsetzung per 1.1.2024), das insbesondere die «Protected Time» – die Zeit für die eigene Forschung – klarer, transparenter und gesamtuniversitär einheitlicher regelt.



**Mehr erfahren über
Forschung, Innovation und
Nachwuchsförderung**



Personal und Infrastruktur

Die Arbeitskultur gemeinsam weiterentwickeln

Arbeit an der UZH heisst primär Zusammenarbeit. Die UZH verbessert die Rahmenbedingungen dafür – digital, organisatorisch und räumlich.

Neue Technologien, digitale Plattformen und zunehmende Mobilität prägen die Lern- und Arbeitswelten der UZH-Angehörigen. Damit die UZH als Bildungsinstitution sowie als Arbeitgeberin attraktiv bleibt, entwickelt sie ihre Supportstrukturen und ihr Raumangebot nutzerinnen- und nutzergerecht weiter. Interne Abläufe und Services sollen noch effizienter organisiert werden. Dafür ist der Aufbau einer qualitativ hochwertigen Datenhaltung und eines koordinierten Datenmanagements eine Voraussetzung.

Wegweiser Richtung digitale Zukunft

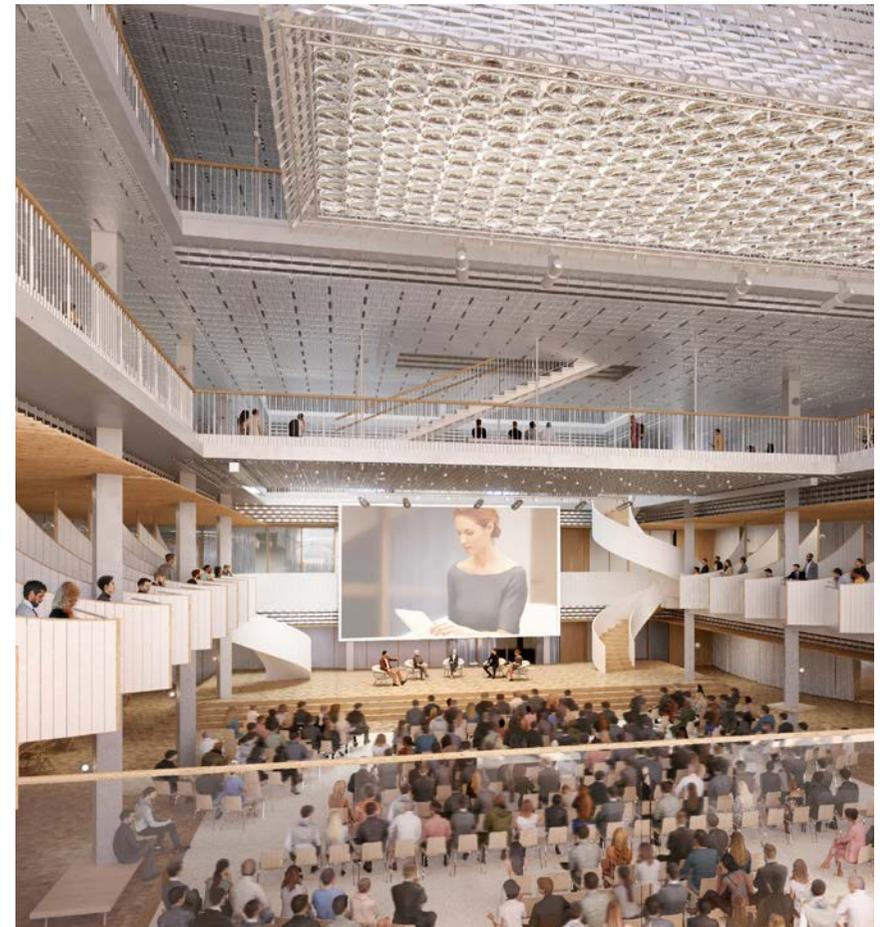
Die UZH hat sich in Forschung und Lehre zum Thema «Digitale Transformation» prominent positioniert und verfügt in den Reihen ihrer Angehörigen über ein grosses Spektrum an Fähigkeiten und Wissen im Umgang mit digitalen Technologien. Um diese Kompetenzen weiter zu stärken und den Einsatz digitaler Technologien für Forschung, Lehre und Services zu koordinieren und zu beschleunigen, verabschiedete die Universitätsleitung 2023 eine Digitalstrategie (siehe auch Seite 9). Zudem setzte sie ein siebenköpfiges Digital Strategy Board ein, das die Universitätsleitung in strategischen Fragen der Digitalisierung berät und bis Frühjahr 2024 eine Umsetzungsagenda erarbeitet. Die Digitalstrategie wurde unter Einbezug der UZH-Angehörigen entwickelt. Sie skizziert Zielbilder, denen sich die UZH in den nächsten Jahren schrittweise annähern will und gibt den Rahmen vor, in dem der Transformationsprozess erfolgen soll.

Fitnessprogramm fürs HR

In direktem Bezug zur Digitalstrategie der UZH steht das Projekt «HREvolution». Ziel ist, dass alle Mitarbeitenden der UZH effiziente und – wo sinnvoll – durchgängig digitalisierte HR-Dienstleistungen erhalten. Dazu werden zentrale und dezentrale HR-Services mit Blick auf die gesamte HR-Organisation besser aufeinander abgestimmt. Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen werden geklärt. Zudem wird der Berufungs- und Verhandlungsprozess so weiterentwickelt, dass er für angehende Professorinnen und Professoren der UZH effizient, fair und transparent ist und die strategischen Interessen der UZH unterstützt. Die ersten Projektarbeiten wurden 2023 abgeschlossen, die Umsetzung beginnt im Verlauf des Jahres 2024.

Raum für vernetzte Zusammenarbeit

Neu- und Umbauprojekte sind für die UZH eine Chance, Räume zu schaffen, die eine vernetzte Zusammenarbeit ermöglichen. Das Bildungs- und Forschungszentrum FORUM UZH wird diesbezüglich neue Massstäbe setzen. Im März 2023 bewilligte der Zürcher Kantonsrat den Objektkredit für das Grossprojekt, und im September wurde das Baugesuch eingereicht. Ein weiterer bedeutender Schritt war 2023 der Abschluss des Projektwettbewerbs für das PORTAL UZH. Das Forschungs- und Lehrgebäude spielt im Zusammenhang mit der Instandsetzung und der Erweiterung des Campus Irchel eine Schlüsselrolle.



Wo man sich trifft: Blick ins Bildungs- und Forschungszentrum FORUM UZH, das 2029 fertiggestellt werden soll.

Die UZH fördert den offenen und kreativen Austausch und schafft dafür geeignete Umgebungen.

Personal und Infrastruktur



Finanzen organisieren

Zur zielgerichteten Planung zukünftiger Entwicklungen müssen Fakultäten, Institute und zentrale Abteilungen ihre finanziellen Möglichkeiten optimal nutzen. Bisher organisierten die 300 Einheiten der UZH ihre Finanzen eigenständig. Das hat sich im grossen Ganzen gut bewährt. Die heterogene Finanzorganisation ist jedoch weniger effizient, sobald eine Einheit neue Schwerpunkte setzen will oder wenn sich neue Instituts- oder Geschäftsleitende in der UZH zurechtfinden müssen. Die UZH entwickelt deshalb ihre Finanzorganisation weiter. Ziel ist es, die finanzielle Führung aller Einheiten, seien sie gross oder klein, zu erleichtern und ein universitätsweit einheitliches Verständnis finanzieller Steuerung zu schaffen.

Um dies zu erreichen, wird die Finanzorganisation der UZH modular strukturiert. 2023 wurden im Rahmen des Projekts «Finanzielle Führung UZH» vier standardisierte Rollenprofile und drei Umsetzungsmodelle definiert: Unterschieden wird zwischen einer Leitungsrolle, dem Prozessmanagement, dem Ressourcenmanagement und der Finanzadministration. Die Rollen können je nach Umsetzungsmodell vollständig von Mitarbeitenden einer Einheit übernommen oder teilweise an andere Einheiten delegiert werden. 2024 beginnt die Umsetzungsplanung, in der alle Einheiten das für sie passende Modell wählen und die Rollen zugeordnet werden. Die modulare Finanzorganisation bringt Effizienzgewinne und entlastet die Führungspersonen. Sie vereinfacht die Einarbeitung neuer Mitarbeitender sowie den Wechsel von Mitarbeitenden von einer Einheit zu einer anderen. Sie begünstigt zudem den Wissenstransfer zwischen den Mitarbeitenden mit finanziellen Supportaufgaben.



Gut führen

Für die Qualität der Zusammenarbeit ist gute Führung grundlegend. Die UZH hat in den vergangenen Jahren ihre Weiterbildungsangebote zur Förderung der Führungskompetenzen ihrer Angehörigen ausgebaut und unter dem Dach der 2022 ins Leben gerufenen «Leadership and Governance Academy» vereint. 2023 wurde ein Leadership-Programm für neuberufene Professorinnen und Professoren lanciert – mit spezifischen Ergänzungskursen für hochqualifizierte Angehörige der Medizinischen und der Vetsuisse-Fakultät.



Räume gemeinsam planen

Die UZH verabschiedete 2023 eine Strategie für das Bau- und Immobilienmanagement bis ins Jahr 2032. Diese soll eine in jeder Hinsicht nachhaltige Raumentwicklung sicherstellen. Sie legt grosses Gewicht auf den Einbezug künftiger Nutzerinnen und Nutzer sowie die Zusammenarbeit mit Partnern der UZH im öffentlichen Sektor und in der Wirtschaft. Dieser partizipative Planungsansatz korrespondiert mit dem Ziel, Räume so zu gestalten, dass sie eine vernetzte Zusammenarbeit ermöglichen.

Im Zuge der Nutzungsplanung des FORUM UZH wurde diese Strategie bereits umgesetzt. Das zukünftige Hauptgebäude der UZH umfasst Raumfunktionen wie Lehre, Lernen, Forschung, Sport, Gastronomie und öffentliche

Veranstaltungen. Indem es die verschiedenen Zweckbestimmungen miteinander verschränkt, wird es ein Ort des Austauschs – sowohl zwischen Forschenden, Dozierenden und Studierenden als auch zwischen Wissenschaft und Gesellschaft. An der Nutzungsplanung, die 2023 abgeschlossen werden konnte, waren die zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer in 50 Arbeitsgruppen vertreten, wodurch integrative Lösungen gefunden wurden (siehe auch Seite 9).



Open Science fördern

Die UZH engagiert sich für eine offene Wissenschaftskultur und arbeitet dazu auch mit anderen Hochschulen zusammen. So beteiligte sie sich 2023 am Open Access Strategy Review auf Bundesebene. Ein Fokus lag dabei auf dem Rechtsrahmen für wissenschaftliche Publikationen: Unter der Leitung der UZH wurde u.a. ein Gutachten zu einem möglichen Zweitveröffentlichungsrecht erstellt. Um das Publikationswesen wieder stärker in der Akademie zu verankern, baute die UZH 2023 im Sinne des Open-Access-Gedankens ihre Zeitschriftenplattform HOPE und das Repositorium ZORA aus. Ein weiteres Anliegen der UZH im Zusammenhang mit Open Science ist die gemeinsame Datennutzung in der Forschung gemäss der FAIR-Prinzipien: Daten sollen auffindbar, zugänglich, interoperabel und wiederverwendbar sein. Ein bedeutender Schritt war diesbezüglich die Lancierung des Language Repository of Switzerland (LaRS). Es basiert auf SWISSUbase und ist ein disziplinspezifisches Repositorium für Forschungsdaten von Linguisten, das national genutzt werden



Bibliotheks-Partnerschaft stärken

Die Universitätsbibliothek (UB) und die Zentralbibliothek (ZB) stärken ihre bereits bestehende Partnerschaft, um die Informationsversorgung für Forschung, Lehre und Studium an der UZH zu gewährleisten und weiterzuentwickeln. In einer gemeinsamen Strategie legten sie 2023 fünf Schwerpunkte fest: «Open Science unterstützen», «Wissenschaft und Gesellschaft vernetzen», «Digitale Kompetenzen fördern», «Räume neu denken», «Mitarbeitende und Strukturen entwickeln». Die Umsetzung erfolgt 2024 bis 2027 in Phase III des Projekts «Aufbau Universitätsbibliothek».



[Mehr erfahren über Personal und Infrastruktur](#)





Entdecken

Innovative Lehre

Die Welt verändert sich, und mit ihr die Art und Weise, wie Studierende lernen und Dozierende lehren. Entdecken Sie, was die Lehre an der UZH bewegt, wer sie bewegt und wohin sie sich bewegt – und wie zündende Ideen in der Lehre die gesamte Universität voranbringen.



[Mehr erfahren](#)





Entdecken

Gemeinsam Grenzen überwinden

Erfolgreich kooperieren, länger fit und zufrieden leben, die Chancen der digitalen Transformation nutzen, die Medizin von morgen ermöglichen, neue Perspektiven auf das kulturelle Erbe gewinnen: Entdecken Sie, wie Forschende der UZH unser Verständnis der Welt erweitern.



[Mehr erfahren](#)





Entdecken

Teams an der UZH

Gute Teams teilen gemeinsame Vorstellungen über ihre Arbeit. Sie kennen ihre Ziele und reflektieren, was sie tun. Es gelingt ihnen, unterschiedliche Bedürfnisse und Erwartungen in Einklang zu bringen. Entdecken Sie, wie UZH-Angehörige erfolgreich zusammenarbeiten.



[Mehr erfahren](#)



Universitätsleitung



Rektor

Prof. Dr. Michael Schaezman ist seit 2020 Rektor der UZH. 2016 wurde er zum Dekan der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät ernannt. Von 2017 bis 2020 war er Prorektor Forschung der UZH. Michael Schaezman ist Professor für Fernerkundung.



Vize-Rektorin und Prorektorin Lehre und Studium

Prof. Dr. Gabriele Siegert ist seit 2016 Prorektorin und seit 2018 Vizerektorin der UZH. Von Februar bis Juli 2020 leitete sie als Rektorin ad interim die UZH. Gabriele Siegert ist Professorin für Publizistikwissenschaft.



Prorektorin Forschung

Prof. Dr. Elisabeth Stark ist seit Januar 2021 Prorektorin Forschung. Sie ist Professorin für Romanische Sprachwissenschaft.



Prorektor Professuren und wissenschaftliche Information

Prof. Dr. Christian Schwarzenegger ist seit 2014 Prorektor für Professuren und wissenschaftliche Information. Er ist Professor für Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminologie.



Direktorin Universitäre Medizin Zürich

Prof. Dr. Beatrice Beck Schimmer ist als Direktorin Universitäre Medizin Zürich seit 2018 verantwortlich für die strategische Weiterentwicklung der Universitären Medizin im Verbund von Universität, ETH und den vier universitären Spitälern. Sie ist Professorin für Anästhesiologie.



Direktor Finanzen

M.A. HSG Daniel Hug ist seit 1. Februar 2023 Direktor Finanzen der UZH. Davor war er Leiter des Konzerncontrollings des Spezialchemie-Unternehmens Clariant.



Direktor Immobilien und Betrieb

Dipl. Bauing. MAS REM François Chapuis ist seit 2018 Direktor Immobilien und Betrieb der UZH. Davor war er Kantonsbaumeister im Kanton Aargau.



Generalsekretärin

Dr. Rita Stöckli leitet seit 2015 das Generalsekretariat der UZH. Sie bearbeitet und koordiniert alle Geschäfte der Universitätsleitung und des Rektors. Rita Stöckli ist Historikerin.

– Mitglieder des Universitätsrats
– Organigramme



Mehr erfahren



Erweiterte Universitätsleitung – Dekaninnen und Dekane



Dekanin Theologische Fakultät

Prof. Dr. Dorothea Lüddeckens ist seit 2020 Dekanin der Theologischen Fakultät. Sie ist Professorin für Religionswissenschaft mit sozialwissenschaftlicher Ausrichtung.



Dekan Rechtswissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Thomas Gächter ist seit 2020 Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät. Er ist Professor für Staatsrecht, Verwaltungsrecht und Sozialversicherungsrecht.



Dekan Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Harald Gall ist seit 2012 Dekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Er ist Professor für Software Engineering.



Dekan Medizinische Fakultät

Prof. Dr. Dr. med. Frank J. Rühli ist seit 2021 Dekan der Medizinischen Fakultät. Er ist Professor für Evolutionäre Medizin.



Dekan Vetsuisse-Fakultät

Prof. Dr. Roger Stephan ist seit 2018 Dekan der Vetsuisse-Fakultät. Er ist Professor für Tierärztliche Lebensmittelsicherheit und -hygiene.



Dekanin Philosophische Fakultät

Prof. Dr. Katharina Michaelowa ist seit 2021 Dekanin der Philosophischen Fakultät. Sie ist Professorin für Politische Ökonomie der Entwicklungs- und Schwellenländer.



Dekan Mathematisch-naturwissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Roland Sigel ist seit 2017 Dekan der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät. Er ist Professor für Bioorganische Chemie.

Erweiterte Universitätsleitung – Landesvertreterinnen und -vertreter



Landesvertreterin Studierende

Laura Galli ist Co-Präsidentin des VSUZH und studiert Physik.



Landesvertreter Studierende

Isaías Moser studiert Rechtswissenschaften.



Landesvertreterin Wissenschaftlicher Nachwuchs

MSc Lisa Rieble ist Co-Präsidentin der VAUZ und Doktorandin am Institut für Experimentelle Immunologie.



Landesvertreter Wissenschaftlicher Nachwuchs

Dr. Philip Zimmermann ist Co-Präsident der VAUZ und Oberassistent am Historischen Seminar.



Landesvertreterin Fortgeschrittene Forschende und Lehrende

PD Dr. Valerie Treyer ist Co-Präsidentin der VFFL und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Regenerative Medizin.



Landesvertreter Fortgeschrittene Forschende und Lehrende

Prof. Dr. Marco Giesselmann ist Titularprofessor und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Soziologischen Institut.



Landesvertreterin Administratives und technisches Personal

Ruth Hunkeler-Wittleder ist Co-Präsidentin der V-ATP und Geschäftsführerin des Geographischen Instituts.



Landesvertreterin Administratives und technisches Personal

Dr. Katayoun Safi ist Leiterin Ressourcen, Controlling und Planung am Dekanat der Philosophischen Fakultät.

Statistik

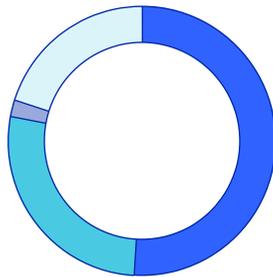
UZH in Zahlen

Studierende

Studierendenstatistik

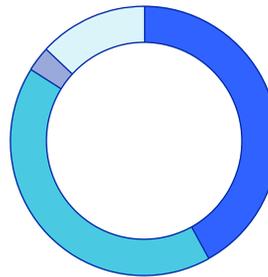
Die Gesamtzahl der Studierenden auf Bachelor-, Master- und Doktoratsstufe stieg im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 27 958 Studierende (+63) an. Dies vor allem dank eines Anstiegs der Studierenden in der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät (+169 Studierende). Eine deutliche Zunahme zeigte sich bei den Lehrdiplom-Studierenden im Hauptstudium, wo im Berichtsjahr insgesamt 576 Studierende (+82) eingeschrieben waren. Zusätzlich absolvieren 281 Studierende das Lehrdiplom parallel zu einem Master- oder Doktoratsstudiengang. Der Anteil Studierender aus dem Ausland erhöhte sich um 0.4 Prozentpunkte auf 19.1 Prozent, am deutlichsten stieg er auf Doktoratsstufe, wo er 47 Prozent erreichte. 6693 Studierende schlossen ihr Studium im Jahr 2023 ab, was eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 558 Abschlüsse bedeutet. In den MAS-Weiterbildungsstudiengängen stieg die Zahl der Studierenden auf 943 (+52), 262 schlossen erfolgreich ab.

Total nach Studienstufe



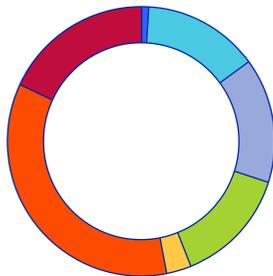
- 14 382 Bachelor
- 7 557 Master
- 576 Lehrdiplom
- 5 443 Doktorat

Abschlüsse nach Studienstufe



- 2 790 Bachelor
- 2 844 Master
- 180 Lehrdiplom
- 879 Doktorat

Total nach Fakultät

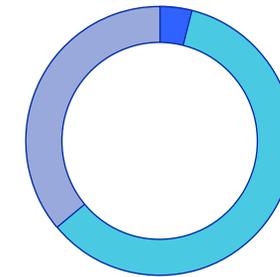


- 288 Theologische Fakultät *
- 3 850 Rechtswissenschaftliche Fakultät
- 4 239 Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
- 3 951 Medizinische Fakultät
- 769 Vetsuisse-Fakultät
- 9 824 Philosophische Fakultät
- 5 037 Mathematisch-naturwiss. Fakultät

* Die Theologische Fakultät heisst seit dem 1.1.2024 Theologische und Religionswissenschaftliche Fakultät.

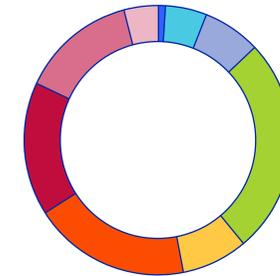
Mitarbeitende

Total nach Personalgruppe



- 738 Professoren
- 5 846 Mittelbau
- 3 523 Administratives und technisches Personal

Total nach Organisation



- 109 Theologische Fakultät
- 519 Rechtswissenschaftliche Fakultät
- 675 Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
- 2 692 Medizinische Fakultät
- 826 Vetsuisse-Fakultät
- 1 908 Philosophische Fakultät
- 1 690 Mathematisch-naturwiss. Fakultät
- 1 473 Zentrale Dienste (inkl. Interne Revision)
- 413 Strategische Programme

27 958

Total Studierende
27 895 (2022)

6 693

Total Abschlüsse
6 135 (2022)

943

Weiterbildungsstudierende
891 (2022)

10 037

Total Mitarbeitende
9 953 (2022)

7 340

Total Vollzeitäquivalente
7 262 (2022)

Studierende

	Total		Bachelor		Master		Lehrdiplom ²		Doktorat	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Total Studierende	27 895	27 958	14 353	14 382	7 430	7 557	494	576	5 618	5 443
Frauenanteil in %	58.9	59.3	59.3	59.7	59.5	60.1	55.1	54.5	57.5	57.7
Männeranteil in %	41.1	40.7	40.7	40.3	40.5	39.9	44.9	45.5	42.5	42.3
Anteil Ausländer/-innen in % ¹	18.7	19.1	5.8	5.7	23.7	25.1	15.2	12.7	45.6	47.0
nach Fakultäten	27 895	27 958	14 353	14 382	7 430	7 557	494	576	5 618	5 443
Theologische Fakultät	299	288	122	116	91	89	0	0	86	83
Rechtswissenschaftliche Fakultät	3 961	3 850	2 515	2 371	877	948	0	0	569	531
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	4 120	4 239	2 244	2 352	1 533	1 531	0	0	343	356
Medizinische Fakultät	4 048	3 951	1 355	1 408	1 073	991	0	0	1 620	1 552
Vetsuisse-Fakultät	770	769	306	297	194	199	0	0	270	273
Philosophische Fakultät	9 829	9 824	5 512	5 455	2 584	2 662	494	576	1 239	1 131
Mathematisch-naturwiss. Fakultät	4 868	5 037	2 299	2 383	1 078	1 137	0	0	1 491	1 517
nach Herkunft¹	27 895	27 958	14 353	14 382	7 430	7 557	494	576	5 618	5 443
Schweiz	22 668	22 606	13 523	13 557	5 671	5 662	419	503	3 055	2 884
Europa	3 693	3 649	752	752	900	902	69	69	1 972	1 926
Afrika	53	50	5	6	20	13	0	0	28	31
Asien	1 225	1 398	52	48	754	890	4	2	415	458
Australien/Ozeanien	11	16	0	0	5	6	1	1	5	9
Nordamerika	158	159	12	12	53	59	1	1	92	87
Südamerika	87	80	9	7	27	25	0	0	51	48

1 Basis für die Ermittlung der Herkunft bildet der Wohnsitz zum Zeitpunkt des Erwerbs des Studienberechtigungsausweises.

2 Studierende, die sich nach dem Masterstudium in das Lehrdiplomstudium eingeschrieben haben. Zusätzlich absolvieren 281 Studierende ein Lehrdiplomstudium parallel zum Master (279) bzw. Doktorat (2). Insgesamt verfolgen 857 Studierende ein Lehrdiplom.

Weitere Informationen zu Studierenden-
zahlen finden Sie online.



Mehr erfahren





Neueintritte und Abschlüsse

	Total		Bachelor		Master		Lehrdiplom		Doktorat	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Neueintritte	4386	4683	3462	3661	626	713	12	15	286	294
Theologische Fakultät	21	32	12	20	6	7	0	0	3	5
Rechtswissenschaftliche Fakultät	639	634	536	529	91	101	0	0	12	4
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	862	950	630	695	198	223	0	0	34	32
Medizinische Fakultät	440	458	331	343	39	46	0	0	70	69
Vetsuisse-Fakultät	79	100	68	80	1	0	0	0	10	20
Philosophische Fakultät	1441	1498	1209	1231	181	205	12	15	39	47
Mathematisch-naturwiss. Fakultät	904	1011	676	763	110	131	0	0	118	117
Abschlüsse	6135	6693	2589	2790	2566	2844	232	180	748	879
Theologische Fakultät	40	38	12	14	24	16	0	0	4	8
Rechtswissenschaftliche Fakultät	798	836	383	382	376	401	0	0	39	53
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	799	840	403	400	350	397	0	0	46	43
Medizinische Fakultät ¹	1300	1183	396	287	675	694	0	0	229	202
Vetsuisse-Fakultät ¹	237	191	70	70	111	61	0	0	56	60
Philosophische Fakultät	1928	2517	894	1225	672	889	232	180	130	223
Math.-naturwissenschaftliche Fakultät	1033	1088	431	412	358	386	0	0	244	290

¹ Inkl. eidgenössisches Arztdiplom

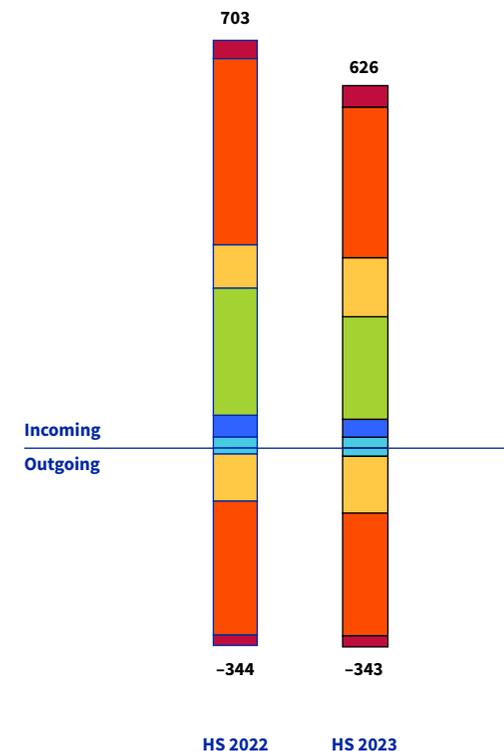


Weiterbildungstudierende (Master of Advanced Studies)

	2022	2023
Total Studierende	891	943
Frauenanteil in %	53.2	52.5
Männeranteil in %	46.8	47.5
Anteil Ausländer/-innen in %	27.2	28.0
nach Fakultäten	891	943
Theologische Fakultät	0	0
Rechtswissenschaftliche Fakultät	29	58
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	310	335
Medizinische Fakultät	73	82
Vetsuisse-Fakultät	0	0
Philosophische Fakultät	479	468
Mathematisch-naturwiss. Fakultät	0	0
nach Herkunft	891	943
Schweiz	649	679
Europa	179	180
Afrika	51	68
Asien	6	7
Australien/Ozeanien	3	4
Nordamerika	2	2
Südamerika	1	3

	2022	2023
Neueintritte	117	158
Theologische Fakultät	0	0
Rechtswissenschaftliche Fakultät	7	17
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	75	88
Medizinische Fakultät	5	9
Vetsuisse-Fakultät	0	0
Philosophische Fakultät	30	44
Mathematisch-naturwiss. Fakultät	0	0
Abschlüsse	312	262
Theologische Fakultät	0	0
Rechtswissenschaftliche Fakultät	61	9
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	142	120
Medizinische Fakultät	7	14
Vetsuisse-Fakultät	0	0
Philosophische Fakultät	102	119
Mathematisch-naturwiss. Fakultät	0	0

Mobilitätsstudierende



- CH-Unimobil
- Austauschstudium innerhalb Europas (SEMP)
- Austauschstudium ausserhalb Europas
- Gaststudium
- Bundes-Exzellenz-Stipendium
- Doppeldoktorat

Dozierende

	HS 2022			HS 2023		
	Total	Frauen in %	Ausl. ⁷ in %	Total	Frauen in %	Ausl. ⁷ in %
Total	5 623	37.3	39.9	5 791	37.9	39.6
Professuren ^{1,2,6}	734	28.7	48.8	738	29.3	48.5
Titularprofessuren	734	20.3	21.0	767	20.1	21.4
Privatdozierende	1 043	29.2	42.0	1 133	30.1	42.7
Lehrpersonen ^{3,4}	3 112	46.1	41.6	3 153	47.0	40.8
Theologische Fakultät	85	35.3	48.2	84	31.0	47.6
Professuren ^{1,2}	15	26.7	53.3	17	23.5	47.1
Titularprofessuren	10	10.0	30.0	9	11.1	22.2
Privatdozierende	19	26.3	47.4	21	23.8	52.4
Lehrpersonen ³	41	48.8	51.2	37	43.2	51.4
Rechtswissenschaftliche Fakultät	295	38.0	14.6	303	37.0	17.8
Professuren ^{1,2}	55	29.1	21.8	56	30.4	26.8
Titularprofessuren	46	19.6	4.3	42	16.7	4.8
Privatdozierende	29	41.4	17.2	37	40.5	18.9
Lehrpersonen ³	165	45.5	14.5	168	43.5	17.9
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	328	21.3	54.3	321	22.1	55.1
Professuren ^{1,2}	90	14.4	64.4	92	14.1	62.0
Titularprofessuren	19	10.5	15.8	19	10.5	15.8
Privatdozierende	32	28.1	46.9	32	28.1	46.9
Lehrpersonen ³	187	24.7	54.8	178	26.4	57.3
Medizinische Fakultät	2 849	33.3	36.6	2 991	34.4	36.7
Professuren ^{1,2}	203	21.7	43.8	206	23.3	42.2
Titularprofessuren	474	17.7	23.6	513	17.7	24.8
Privatdozierende	695	25.8	40.7	746	26.9	41.8
Lehrpersonen ³	1 477	43.5	37.9	1 526	45.1	37.5

- 1 Ordinarien/Extraordinarien, Assistenzprofessuren, Gastprofessuren
- 2 Exkl. Doppelprofessuren ohne universitäre Anstellung
- 3 Inkl. ETH- und Gastdozierende sowie Emeritierte Professuren mit Lehrtätigkeit oder privatrechtlicher Anstellung
- 4 Lehrbeauftragte des Sprachenzentrums
- 5 Dozierende des Graduate Campus und des Unitectra Technologietransfers
- 6 Exkl. Rektor
- 7 Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit
- 8 Inkl. Universitäre Forschungsschwerpunkte und Klinische Forschungsschwerpunkte

	HS 2022			HS 2023		
	Total	Frauen in %	Ausl. ⁷ in %	Total	Frauen in %	Ausl. ⁷ in %
Vetsuisse-Fakultät	154	48.7	41.6	156	48.7	41.7
Professuren ^{1,2}	36	27.8	36.1	38	28.9	36.8
Titularprofessuren	20	30.0	35.0	21	33.3	28.6
Privatdozierende	40	52.5	50.0	42	50.0	54.8
Lehrpersonen ³	58	65.5	41.4	55	67.3	40.0
Philosophische Fakultät	1 217	50.3	43.0	1 239	49.7	42.0
Professuren ^{1,2}	193	42.0	51.3	186	43.0	51.6
Titularprofessuren	103	36.9	10.7	102	35.3	11.8
Privatdozierende	131	35.9	44.3	147	38.8	42.9
Lehrpersonen ³	790	56.7	45.0	804	55.1	43.4
Mathematisch-naturwiss. Fakultät	615	31.7	52.4	615	33.8	50.1
Professuren ^{1,2}	127	28.3	55.1	128	28.1	56.3
Titularprofessuren	59	11.9	27.1	59	13.6	20.3
Privatdozierende	96	33.3	50.0	107	30.8	49.5
Lehrpersonen ³	333	36.1	56.6	321	40.8	53.3
Zentrale Dienste der Universität	69	68.1	24.6	69	69.6	30.4
Professuren ⁶	5	60.0	20.0	6	50.0	16.7
Titularprofessuren ⁵	3	66.7	0.0	3	66.7	0.0
Privatdozierende ⁵	1	0.0	0.0	1	0.0	0.0
Lehrpersonen ^{3,4}	60	72.4	25.9	59	72.9	33.9
Schwerpunkt Forschung und Lehre⁸	16	46.7	80.0	23	52.2	65.2
Professuren ^{1,2}	12	45.5	81.8	15	46.7	73.3
Titularprofessuren	0	0.0	0.0	0	0.0	0.0
Privatdozierende	0	0.0	0.0	0	0.0	0.0
Lehrpersonen ³	4	50.0	75.0	8	62.5	50.0

Abweichungen in den Zeilen- beziehungsweise Spaltensummen sind auf Rundungsdifferenzen oder fakultäts- und personalübergreifende Mehrfachanstellungen zurückzuführen.

Finanzen

Finanzsituation

Der konsolidierte Gesamtumsatz der UZH stieg im Berichtsjahr auf 1.63 Mrd. CHF an. Die UZH schliesst mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis ab. Der positive Abschluss der Separaten Rechnung von 4.5 Mio. CHF vermag die leichten Defizite in den Universitären Mitteln und den Legaten auszugleichen. Die Drittmittel-erträge erreichen im Jahr 2023 nicht mehr ganz den Höchststand des Vorjahres, verbleiben aber mit 344 Mio. CHF unverändert auf hohem Niveau. Die Beiträge des Kantons Zürich stiegen um knapp 53 auf 731 Mio. CHF an, davon wurden der UZH 23.0 Mio. CHF für den Ausgleich der Lohnsteuerung 2023 vergütet. Die Beiträge der übrigen Kantone fielen um 9.5 Mio. CHF oder 6 Prozent niedriger aus als im Vorjahr; dies aufgrund der niedrigeren Beitragssätze in der neuen Interkantonalen Universitätsvereinbarung (IUV) sowie einer geringeren Anzahl ausserkantonaler Studierender. Auch im Jahr 2023 belasteten Sonderabschreibungen auf Gebäuden die Rechnung. Sie betragen 11 Mio. CHF und damit rund 6 Mio. CHF weniger als im Vorjahr.

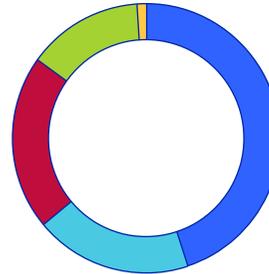
1 631 Mio.

Gesamtumsatz (in CHF)
1 578 Mio. (2022)

344 Mio.

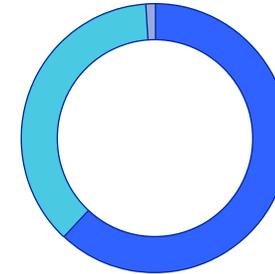
Drittfinanzierte Projektbeiträge (in CHF)
366 Mio. (2022)

Ertrag 2023
(in CHF)



- 731 Mio. Kanton Zürich
- 313 Mio. Übrige Grundfinanzierung und Betriebsbeiträge
- 344 Mio. Drittfinanzierte Projektbeiträge
- 231 Mio. Dienstleistungs- und übrige betriebliche Erträge
- 11 Mio. Finanzertrag

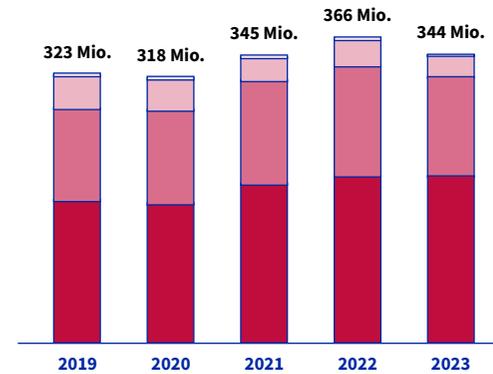
Aufwand 2023
(in CHF)



- 1032 Mio. Personalaufwand
- 597 Mio. Übriger betrieblicher Aufwand
- 2 Mio. Finanzaufwand

Entwicklung der drittfinanzierten Projektbeiträge

(in CHF)



- Staatliche Einrichtungen der Schweiz
- Wirtschaft und Private
- EU und übrige internationale Forschungsprogramme *
- Übrige

* Beinhaltet vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) finanzierte Übergangsmassnahmen für Horizon-Pakete

Jahresrechnung

Erfolgsrechnung (inkl. Legate)

in 1000 CHF	Erläuterungen ab Seite 34	2022	2023	Veränderungen	
				absolut	in %
Transferertrag					
Grundfinanzierung und Betriebsbeiträge					
Beiträge Kanton Zürich		678 828	731 478	52 651	7.8
Grundbeiträge Bund (HFKG)		147 256	149 429	2 173	1.5
Beiträge übrige Kantone (IUV)		161 355	151 900	-9 455	-5.9
Übrige Betriebsbeiträge		8 959	11 741	2 783	31.1
Projektbeiträge mit Transfercharakter ¹	1				
Drittmittel (inkl. Schweizerischer Nationalfonds und EU)		174 914	159 932	-14 982	-8.6
Overhead		24 144	28 997	4 853	20.1
Auflösung passivierte Investitionsbeiträge		829	825	-4	-0.5
Übriger Transferertrag		665	570	-95	-14.2
Entgelte und verschiedene Erträge					
Projektbeiträge ohne Transfercharakter ¹	1	166 953	155 514	-11 439	-6.9
Dienstleistungserträge		157 621	173 612	15 991	10.1
Studiengebühren		33 702	33 690	-12	-0.0
Entnahmen aus Fonds des Fremdkapitals		3 581	11 330	7 749	>100.0
Durchlaufende Beiträge	2	11 670	11 111	-559	-4.8
Betrieblicher Ertrag		1 570 476	1 620 129	49 653	3.2

¹ Ein Transfercharakter ist dann gegeben, wenn es sich um Projektbeiträge von öffentlichen Gemeinwesen handelt, welche die Forschungsergebnisse wirtschaftlich nicht allein nutzen, da diese veröffentlicht werden.

in 1000 CHF	Erläuterungen ab Seite 34	2022	2023	Veränderungen	
				absolut	in %
Personalaufwand	3	990 864	1 031 937	41 073	4.1
Sachaufwand und übriger Betriebsaufwand	4	504 318	522 263	17 945	3.6
Abschreibungen	15	46 845	49 673	2 828	6.0
Einlagen in Fonds des Fremdkapitals		3 550	4 107	557	15.7
Transferaufwand	5	13 237	9 727	-3 509	-26.5
Durchlaufende Beiträge	2	11 670	11 111	-559	-4.8
Betrieblicher Aufwand		1 570 483	1 628 817	58 334	3.7
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		-7	-8 689	-8 681	>100.0
Finanzertrag	6	7 460	10 881	3 421	45.9
Finanzaufwand	7	3 929	2 177	-1 751	-44.6
Finanzergebnis		3 531	8 704	5 173	>100.0
Jahresergebnis Universitäre Mittel und Separate Rechnung		5 255	962	-4 293	-81.7
Jahresergebnis Legate	24	-1 731	-947	785	45.3
Jahresergebnis		3 524	15	-3 509	-99.6
Total Ertrag		1 577 936	1 631 010	53 074	3.4
Total Aufwand		1 574 412	1 630 995	56 583	3.6



Bilanz (inkl. Legate)

in 1 000 CHF	31.12.2022 ¹		31.12.2023		Veränderungen	
	Erläuterungen ab Seite 34		absolut	in %	absolut	in %
Umlaufvermögen	467 535	457 709	-9 826	-2.1		
Finanzvermögen						
Flüssige Mittel	8	33 194	36 288	3 094	9.3	
Forderungen	9	390 218	374 780	-15 438	-4.0	
Kurzfristige Finanzanlagen	10	4 680	6 997	2 317	49.5	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	11	38 054	38 075	21	0.1	
Vorräte	12	1 389	1 569	180	13.0	
Anlagevermögen	231 211	238 717	7 506	3.2		
Finanzvermögen						
Finanzanlagen	10	24 680	17 787	-6 893	-27.9	
Sachanlagen	13	5 414	5 814	400	7.4	
Forderungen gegenüber Fonds im Fremdkapital	14	22 198	24 288	2 090	9.4	
Verwaltungsvermögen						
Sachanlagen	15	164 842	175 269	10 427	6.3	
Immaterielle Anlagen	15	11 231	12 216	985	8.8	
Investitionsbeiträge	16	1 527	2 129	602	39.4	
Beteiligungen	17	635	645	10	1.6	
Darlehen	18	685	569	-115	-16.9	
Total Aktiven	698 745	696 426	-2 320	-0.3		

¹ Zu Vergleichszwecken wurden Vorjahreszahlen teilweise angepasst.

in 1 000 CHF	31.12.2022		31.12.2023		Veränderungen	
	Erläuterungen ab Seite 34		absolut	in %	absolut	in %
Fremdkapital	563 562	561 227	-2 335	-0.4		
Kurzfristiges Fremdkapital						
Laufende Verbindlichkeiten	19	67 816	65 983	-1 832	-2.7	
Passive Rechnungsabgrenzungen	20	74 952	81 680	6 728	9.0	
Kurzfristige Rückstellungen	21	19 223	18 939	-284	-1.5	
Langfristiges Fremdkapital						
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	22	5 706	4 919	-786	-13.8	
Langfristige Rückstellungen	21	24 020	22 993	-1 027	-4.3	
Fonds im Fremdkapital	23	371 846	366 712	-5 133	-1.4	
Eigenkapital	135 183	135 198	15	0.0		
Jahresergebnis Universitäre Mittel und Separate Rechnung		5 255	962	-4 293	-81.7	
Legate im Eigenkapital	24	36 792	35 846	-947	-2.6	
Übriges Eigenkapital		93 136	98 391	5 255	5.6	
Total Passiven	698 745	696 426	-2 320	-0.3		



Veränderung des Eigenkapitals

in 1 000 CHF	Legate im Eigenkapital		Einbehaltene Gewinne gemäss Art. 50 Abs. 3 FCV ¹			Jahresergebnis	Total Eigenkapital
		Freie Reserve	Zweckbestimmte Reserve ²	Reserve Separate Rechnung ³	Total einbehaltene Gewinne		
Per 31.12.2021	38 524	50 164	1 026	46 514	97 705	-4 569	131 660
Ergebnisverwendung	-	-9 085	461	4 055	-4 569	4 569	-
Total direkt im Eigenkapital verbuchte Veränderungen	-	-9 085	461	4 055	-4 569	4 569	-
Jahresergebnis 2022	-1 731	-	-	-	-	5 255	3 524
Total Veränderungen im Eigenkapital	-1 731	-9 085	461	4 055	-4 569	9 824	3 524
Per 31.12.2022	36 792	41 080	1 487	50 569	93 136	5 255	135 183
Ergebnisverwendung	-	-464	275	5 445	5 255	-5 255	-
Total direkt im Eigenkapital verbuchte Veränderungen	-	-464	275	5 445	5 255	-5 255	-
Jahresergebnis 2023	-947	-	-	-	-	962	15
Total Veränderungen im Eigenkapital	-947	-464	275	5 445	5 255	-4 293	15
Per 31.12.2023	35 846	40 615	1 762	56 014	98 391	962	135 198
Beantragte Gewinnverwendung:							
Entnahme aus Reserve	-	-3 291	-239	-	-3 531	3 531	-
Einlage in Reserve	-	-	-	4 493	4 493	-4 493	-
Per 31.12.2023 (nach Gewinnverwendung)	35 846	37 324	1 522	60 507	99 353	-	135 198

1 Der Kantonsrat entscheidet über das Total der einbehaltenen Gewinne. Die Aufteilung des einbehaltenen Gewinns auf die verschiedenen Reserveanteile wird vom Antragsorgan beschlossen und dient lediglich der Information.

2 Umfasst die im Rahmen des Nationalen Forschungsschwerpunkts «Evolving Language» bestehende Verpflichtung gegenüber Dritten.

3 Die Position umfasst Gewinne aus im Rahmen der Separaten Rechnung (Drittmittel) geführten, abgeschlossenen Dienstleistungen und Weiterbildungsangeboten, die kostendeckend und ohne direkten Gesetzauftrag erbracht wurden. Ebenfalls enthalten sind von der UZH festgelegte Anteile der Forschungsgruppen an Lizenzträgen aus Erfindungen sowie seit 2016 die Senioren-Universität und ein Teil der Overheadzahlungen des Schweizerischen Nationalfonds und seit 2017 ein Teil der Overheadzahlungen der EU, welche in Form von Ausgleichskrediten in die Separate Rechnung überführt werden.

Anhang zur Jahresrechnung

Grundsätze der Rechnungslegung

Grundlagen

Die Jahresrechnung der Universität Zürich (UZH) berücksichtigt das auf den 1.1.2010 in Kraft getretene Finanzreglement der UZH und basiert auf dem Gesetz über Controlling und Rechnungslegung (CRG) vom 9.1.2006 und seinen Ausführungserlassen. Dabei basieren die wichtigsten Grundsätze der Rechnungslegung – mit wenigen Ausnahmen – auf International Public Sector Accounting Standards (IPSAS). Verfolgt wird der Grundsatz der tatsächengetreuen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage mit einem periodengerechten Ausweis aller Aufwendungen und Erträge.

Die Jahresrechnung der UZH wurde von der Universitätsleitung am 13.2.2024 und vom Universitätsrat am 26.2.2024 verabschiedet und bedarf der Genehmigung des Regierungs- und Kantonsrates.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeines

Die Jahresrechnung basiert auf historischen Anschaffungswerten.

Die Vermögenswerte werden in Finanz- und Verwaltungsvermögen gegliedert. Das Finanzvermögen besteht aus jenen Vermögenswerten, die ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung veräussert werden können. Das Verwaltungsvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die unmittelbar der öffentlichen Aufgabenerfüllung dienen.

Die konsolidierte Rechnung der UZH umfasst gemäss Finanzreglement § 11 die Universitätsrechnung und die Separate Rechnung. Einnahmen wie der Staatsbeitrag des Kantons Zürich, Grundbeiträge des Bundes und Beiträge der übrigen Kantone, Studien-, Prüfungs-, Benutzungs- sowie Verwaltungsgebühren und Einnahmen aus Beteiligungen, Lizenzen und Verkäufen werden in der Universitätsrechnung geführt. Einnahmen aus Dienstleistungen und Weiterbildung sowie Forschungs- und Lehrbeiträgen, Zuwendungen und Erbschaften werden in der Separaten Rechnung geführt. Zudem sind Legate Bestandteil der konsolidierten Rechnung. Die Segmentberichterstattung auf den Seiten 50 bis 52 zeigt die Aufteilung der Erfolgsrechnung in Universitätsrechnung, Separate Rechnung sowie Legate. Die UZH Foundation (vgl. auch Erläuterung 29) wird in Übereinstimmung mit § 54 CRG und § 28 bzw. § 30 der Rechnungslegungsverordnung (RLV) nicht konsolidiert.

Transferertrag, Entgelte und verschiedene Erträge

Der Ertrag wird im Allgemeinen zum Zeitpunkt der Lieferung, der Leistungserbringung bzw. bei Transfererträgen bei Vorliegen des Rechtsanspruchs verbucht.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten aufgeführt und bestehen aus Kassenbeständen, Post- und Bankguthaben. Im Übrigen ist die UZH dem Tresorerieverbund des Kantons Zürich angeschlossen.

Forderungen

Kurzfristige Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen. Unter Berücksichtigung historischer Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie aktueller Informationen und Erwartungen am Bilanzstichtag werden zweifelhafte Forderungen wertberichtigt.

Finanzanlagen im Finanzvermögen

Finanzanlagen beinhalten Darlehen gegenüber Dritten, Festgelder, Beteiligungen und verzinsliche Anlagen. Die Bilanzierung von Darlehen erfolgt zum Nominalwert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen, das heisst zum tieferen Verkehrswert. Die Bewertung der Festgelder erfolgt zum Nennwert. Die übrigen Finanzanlagen werden zum Verkehrswert bewertet.

Vorräte

Warenvorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellkosten und dem realisierbaren Nettoverkaufswert bilanziert. Die Anschaffungs- und Herstellkosten werden nach der gewichteten Durchschnittsmethode ermittelt.

Sachanlagen und immaterielle Anlagen

Die Aktivierungsgrenze für Einzelanlagen beträgt TCHF 10, für Sammelbestellungen TCHF 50 und gilt für Neuerwerbungen wie auch für nachträgliche wertvermehrnde Investitionen. Bestandteile werden separat aktiviert, wenn sie unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen. Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen. Immaterielle Anlagen (insbesondere Software und EDV-Dienstleistungen) werden aktiviert, falls sie identifizierbar sind, die Verfügungsmacht bei der UZH liegt, ein künftiger Nutzen besteht und die Anschaffungs- und Herstellungskosten nachweisbar sind. Die Werthaltigkeit wird immer dann überprüft, wenn aufgrund veränderter Umstände oder Ereignisse eine Überbewertung der Buchwerte möglich scheint. Die Abschreibungen der Sachanlagen und immateriellen Anlagen erfolgen linear über den Zeitraum der geschätzten Nutzungsdauer, welche für Maschinen zehn Jahre, medizinische Geräte acht Jahre, wissenschaftliche und Laborgeräte sowie Fahrzeuge sechs Jahre, Mobilien und EDV-Hardware fünf Jahre sowie für Software und EDV-Dienstleistungen ebenfalls fünf Jahre beträgt.

Investitionsbeiträge

Die von der UZH gewährten Investitionsbeiträge werden aktiviert und über die Nutzungsdauer des mit den Investitionsbeiträgen finanzierten Investitionsgutes abgeschrieben.

Empfangene Investitionsbeiträge vom Bund, Dritten und kantonalen Einheiten zur Finanzierung von Mobilien und immateriellen Anlagen werden unter den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten bilanziert und entsprechen dem gewährten Geldbetrag. Die langfristigen Verbindlichkeiten werden über die Nutzungsdauer des mit den empfangenen Investitionsbeiträgen finanzierten Investitionsgutes über die Erfolgsrechnung linear aufgelöst.

Beteiligungen im Verwaltungsvermögen

Beteiligungen werden aktiviert, wenn ihr Wert mittels anerkannter Bewertungsmethoden verlässlich ermittelt werden kann und sie einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen hervorbringen oder ihre Nutzung zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben vorgesehen ist. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung.

Beteiligungen im Verwaltungsvermögen werden zum Anschaffungswert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Der höchstens bilanzierbare Wert entspricht dem Anschaffungswert oder dem tieferen tatsächlichen Wert. Die Beteiligungen werden jährlich bezüglich ihrer Werthaltigkeit überprüft.

Aktivdarlehen im Verwaltungsvermögen

Darlehen im Verwaltungsvermögen werden aktiviert, wenn ihr Wert verlässlich ermittelt werden kann und ihre Nutzung zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben vorgesehen ist. Sie werden zum Nominalwert, abzüglich Tilgung und allfälligen Wertberichtigungen, bewertet.

Laufende Verbindlichkeiten

Laufende Verbindlichkeiten werden bilanziert, wenn ihr Ursprung in einem Ereignis der Vergangenheit liegt und der Mittelabfluss zur Erfüllung sicher oder wahrscheinlich ist. Sie sind in der Regel innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu begleichen und werden zum Nominalwert bilanziert.

Rückstellungen

Rückstellungen werden vorgenommen, wenn ein vergangenes Ereignis zu einer gegenwärtigen Verpflichtung geführt hat, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und dieser zuverlässig bemessen werden kann.

Zweckgebundene Fremdmittel im Fremdkapital

Zweckgebundene Fremdmittel im Fremdkapital sind finanzielle Mittel von Dritten, deren Verwendung durch Donatoren vorgegeben ist. Darunter fallen projektbezogene Forschungsbeiträge sowie Schenkungen mit eng vorbestimmtem Verwendungszweck. Die zweckbestimmten Aufwendungen und Erträge werden je Vorhaben in der Erfolgsrechnung erfasst. Das Ergebnis je Vorhaben wird durch erfolgswirksame Einlagen in die zweckgebundenen Fremdmittel oder erfolgswirksame Entnahmen ausgeglichen, womit sich die Ergebnisse dieser Vorhaben nicht auf das Gesamtergebnis auswirken. Übersteigt der zweckgebundene Aufwand die einbezahlten Fremdmittel, wird dieser Posten unter den Forderungen gegenüber Fonds im Fremdkapital auf der Aktivseite ausgewiesen.

Legate

Legate sind Vermächtnisse von meist privaten Dritten zugunsten der UZH in Form von Vermögenswerten. Die Verwendung der Mittel wird von Donatoren unterschiedlich stark vorgegeben oder eingeschränkt. Je nach Zweckbindung der Zuwendung erfolgt ein Ausweis unter dem Fremd- oder dem Eigenkapital. Bei engen und präzisen Zweckbestimmungen erfolgt ein Ausweis unter den Fonds im Fremdkapital. Im Eigenkapital werden Legate ausgewiesen, deren Verwendungszweck offen ist und bei denen die UZH einen grossen Entscheidungsspielraum hat, wie die Gelder einzusetzen sind.

Übriges Eigenkapital

Die Bilanzposition umfasst Gewinnanteile gemäss § 50 der Finanzcontrollingverordnung (FCV), wonach selbstständige Anstalten dem Kantonsrat beantragen können, das Jahresergebnis einem Reservekonto für einbehaltene Gewinne zuzuweisen.

Abweichungen und Änderungen von Rechnungslegungsgrundsätzen

Die Jahresrechnung der UZH entspricht mit folgenden Ausnahmen dem CRG:

- Auf die Darstellung einer Geldflussrechnung wird verzichtet, da das Cash-Management von der Finanzverwaltung vorgenommen wird und der wesentliche Teil der Ein- und Auszahlungen über den Kanton Zürich erfolgt. Die Veränderungen dieser Mittelbestände widerspiegeln sich in einem aktiven kurzfristigen Kontokorrent. Eine Geldflussrechnung nur mit dem Fonds flüssige Mittel wäre deshalb nicht aussagekräftig.
- Die Bilanzierung der Vorsorgekapitalien für Verpflichtungen aus der Ruhegehaltsordnung der Professorinnen und Professoren der UZH erfolgt in der Rechnung des Kantons Zürich.

In der Berichtsperiode wurden keine neuen Standards angewendet.

Hinweis zu ausgewiesenen Daten und Tabellen:

- Die im Zahlenteil aufgeführten Beträge sind gerundet. Totale können deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.
- Übersteigen positive oder negative prozentuale Abweichungen 100.0% wird anstatt des Wertes jeweils «>100.0» angegeben.

Annahmen und Einschätzungen

Die Rechnungslegung erfordert Einschätzungen und das Treffen von Annahmen. Diese können die Jahresrechnung der UZH insbesondere in den nachstehend beschriebenen Bereichen beeinflussen, wenn die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen und Annahmen abweichen.

Wertminderungen von Anlagegütern

Die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Werte werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Dabei ist der Wert des zukünftigen Nutzens und zukünftiger Geldflüsse bei einer allfälligen Veräusserung zu beurteilen. Die früheren Beurteilungen können sich als falsch erweisen und zu einer Wertminderung gemäss § 57 Abs. 3 CRG führen, wenn beispielsweise die Nutzungsdauer von Anlagen verkürzt wurde, Anlagen anders als prognostiziert technisch veralten oder frühere Ertragsprognosen korrigiert werden müssen.

Rückstellungen

Im Rahmen der ordentlichen Tätigkeit ist die UZH verschiedenen Risiken ausgesetzt, welche zu zukünftigen Geldabflüssen führen könnten. Die sicheren oder wahrscheinlichen Geldabflüsse sind zur Bildung von Rückstellungen zu schätzen (§ 55 Abs. 2 CRG).

Finanzielles Risikomanagement

Das Finanzielle Risikomanagement umfasst Markt- (insbesondere Preisrisiken), Ausfall- und Liquiditätsrisiken. Es liegt eine enge Verzahnung mit dem Kanton Zürich vor. Ausser bei den Legaten werden die liquiden Mittel der UZH von der Finanzverwaltung bewirtschaftet und verwaltet, welche auch für die Überwachung der Zinsänderungs-, sowie der Liquiditätsrisiken beim Kanton Zürich verantwortlich ist. Bei den Legaten erfolgte mit Regierungsratsbeschluss (RRB) Nr. 22/2021 eine Überführung der Vermögen auf den 1.3.2021 zur direkten Bewirtschaftung durch die UZH. Die Finanzanlagen in der Bilanz der UZH unterliegen Wertschwankungen (sonstiges Preisrisiko), welche von der Marktpreisvolatilität der jeweiligen Finanzanlagen abhängig sind. Durch die Strategie, die verzinslichen Anlagen nicht vor dem jeweiligen Ablaufdatum zu verkaufen, wird das sonstige Preisrisiko auf temporäre Schwankungen reduziert. Die finanziellen Vermögenswerte der UZH unterliegen Ausfallrisiken, die laufend überwacht und wenn nötig wertberichtigt werden.

Internes Kontrollsystem

Die UZH hat aufgrund der Vorgaben des Kantons seit 2013 ein Internes Kontrollsystem (IKS) eingerichtet, das die wesentlichen finanzrelevanten Risiken abdeckt.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

1 Projektbeiträge nach Mittelherkunft (mit und ohne Transfercharakter)

in 1 000 CHF	2022	2023	Veränderungen	
			absolut	in %
Projektbeiträge nach Mittelherkunft (mit und ohne Transfercharakter)	366 010	344 442	-21 568	-5.9
Staatliche Einrichtungen:				
Schweizerischer Nationalfonds (inkl. Overhead)	149 940	145 555	-4 385	-2.9
Innosuisse	12 204	7 399	-4 805	-39.4
Projektgebundene Beiträge gemäss HFKG	1 881	3 843	1 962	>100.0
Bund (ohne Schweizerischer Nationalfonds), Kantone und Gemeinden	34 301	37 598	3 297	9.6
Nationale Forschungsschwerpunkte (NFS)	2 351	4 697	2 346	99.8
EU-Forschungsprogramme	27 686	19 386	-8 300	-30.0
Übrige internationale Forschungsprogramme	5 498	6 695	1 197	21.8
Wirtschaft und Private:				
Wirtschaft	27 733	26 797	-936	-3.4
Private, Vereine, Stiftungen und Legate	104 032	92 391	-11 640	-11.2
Übrige Drittmittel	386	81	-304	-78.9

Ein Transfercharakter ist dann gegeben, wenn es sich um Projektbeiträge von öffentlichen Gemeinwesen handelt, welche die Forschungsergebnisse wirtschaftlich nicht allein nutzen, da diese veröffentlicht werden.

Die Position «EU-Forschungsprogramme» beinhaltet im Rahmen der Übergangsmassnahmen für Horizon-Pakete vom SBFJ ausbezahlte Gelder (2022: TCHF 7545, 2023: TCHF 9758).

2 Durchlaufende Beiträge

Es handelt sich im Wesentlichen um Gelder, die vom Schweizerischen Nationalfonds vereinnahmt und an Forschungspartner weitergeleitet wurden. Zusätzlich werden die von der Eidgenössischen Stipendienkommission für ausländische Studierende (ESKAS) vereinnahmten und an die Studierenden bzw. Forschenden ausbezahlten Stipendien als durchlaufend dargestellt

(2022: TCHF 1393, 2023: TCHF 1207). Ebenfalls als durchlaufende Beiträge gezeigt werden die im Rahmen der Swiss-European Mobility Programme (SEMP) unterstützten Austausch-Studierenden und -Lernenden (2022: TCHF 1884, 2023: TCHF 1598).

3 Personalaufwand

in 1000 CHF	2022	2023	Veränderungen	
			absolut	in %
Personalaufwand	990 864	1 031 937	41 073	4.1
Gehälter Professuren	152 155	158 176	6 021	4.0
Gehälter wissenschaftliches Personal	381 587	397 874	16 287	4.3
Gehälter administratives und technisches Personal	284 467	298 014	13 548	4.8
Arbeitgeberbeiträge	155 419	158 882	3 463	2.2
Übriger Personalaufwand	17 236	18 990	1 754	10.2

4 Sachaufwand und übriger Betriebsaufwand

in 1000 CHF	2022	2023	Veränderungen	
			absolut	in %
Sachaufwand und übriger Betriebsaufwand	504 318	522 263	17 945	3.6
Material- und Warenaufwand	84 028	85 446	1 418	1.7
Nicht aktivierbare Anlagen	13 604	12 881	-724	-5.3
Ver- und Entsorgung	17 116	24 845	7 729	45.2
Dienstleistungen und Honorare	119 409	119 665	256	0.2
Baulicher Unterhalt	16 697	18 538	1 842	11.0
Unterhalt von Anlagen	24 247	23 526	-721	-3.0
Mieten, Leasing, Pacht, Benützungskosten	122 496	120 646	-1 850	-1.5
Betriebs- und Verwaltungskosten	87 046	93 501	6 455	7.4
Spesenentschädigungen	17 819	20 892	3 073	17.2
Wertberichtigungen auf Forderungen	646	723	77	11.9
Übriger Betriebsaufwand	1 210	1 601	391	32.3



5 Transferaufwand

Die Position beinhaltet im Wesentlichen Stipendien sowie Beiträge an die ETH Zürich für gemeinsame Projekte (zum Beispiel: Collegium Helveticum).

6 Finanzertrag

in 1000 CHF	2022	2023	Veränderungen	
			absolut	in %
Finanzertrag	7 460	10 881	3 421	45.9
Zinsertrag Finanzvermögen	320	332	13	3.9
Realisierte Gewinne Finanzvermögen	168	74	-94	-56.1
Übriger Finanzertrag Finanzvermögen	614	2 854	2 240	>100.0
Liegenschaftenertrag Verwaltungsvermögen	6 147	7 141	994	16.2
Übriger Finanzertrag Verwaltungsvermögen	211	479	268	>100.0

In der Position «Übriger Finanzertrag Finanzvermögen» sind neben dem Liegenschaftenertrag (2022: TCHF 255, 2023: TCHF 1332) die bei den Legaten erzielten Beteiligungserträge (2022: TCHF 338, 2023: TCHF 395) und vorgenommenen Marktwertanpassungen von Wertschriften und Liegenschaften (2022: TCHF 21, 2023: TCHF 1127) enthalten.

7 Finanzaufwand

in 1000 CHF	2022	2023	Veränderungen	
			absolut	in %
Finanzaufwand	3 929	2 177	-1 751	-44.6
Realisierte Kursverluste	634	519	-115	-18.2
Übriger Finanzaufwand	2 198	570	-1 628	-74.1
Zinsen für Verwaltungsvermögen (vom Kanton verrechnet)	1 097	1 088	-8	-0.8

Die Position «Übriger Finanzaufwand» beinhaltet 2022 und 2023 im Wesentlichen Marktwertanpassungen der von Legaten zu Anlagezwecken gehaltenen Finanzanlagen.

8 Flüssige Mittel

Die Position umfasst vornehmlich Bankbestände (Kontokorrente bei der Zürcher Kantonalbank). Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr stammt aus den Legaten (vgl. Erläuterungen zur Jahresrechnung Ziffer 24).

9 Forderungen

in 1000 CHF	31.12.2022 ¹	31.12.2023	Veränderungen	
			absolut	in %
Forderungen	390 218	374 780	-15 438	-4.0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritter	40 309	45 449	5 140	12.8
Wertberichtigung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritter	-567	-860	-293	-51.6
Aktive Kontokorrente Kanton Zürich	350 169	329 900	-20 269	-5.8
Vorschüsse für Verwaltungsausgaben	243	248	5	2.0
Übrige Forderungen	64	44	-21	-32.5

¹ Zu Vergleichszwecken wurden Vorjahreszahlen teilweise angepasst.

Die Altersgliederung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritter per Bilanzstichtag sieht folgendermassen aus:

in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2023	Veränderungen	
			absolut	in %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritter (netto)	39 741	44 588	4 847	12.2
Nicht überfällig	36 171	41 520	5 349	14.8
1-30 Tage überfällig	2 282	2 626	344	15.1
31-60 Tage überfällig	827	742	-86	-10.3
61-90 Tage überfällig	36	49	12	34.2
Über 90 Tage überfällig	992	511	-480	-48.4
Wertberichtigung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritter	-567	-860	-293	-51.6



Die Wertberichtigung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritter hat sich im Berichtsjahr wie folgt verändert:

	2022	2023	Veränderungen	
			absolut	in %
in 1000 CHF				
1. Januar	-540	-567	-28	-5.1
Bildung	-146	-348	-202	>100.0
Verbrauch und Auflösung	118	55	-64	-53.8
31. Dezember	-567	-860	-293	-51.6

10 Finanzanlagen

	31.12.2022	31.12.2023	Veränderungen	
			absolut	in %
in 1000 CHF				
Kurzfristige Finanzanlagen	4 680	6 997	2 317	49.5
Darlehen	157	74	-83	-52.8
Verzinsliche Anlagen	4 524	6 923	2 400	53.0
Langfristige Finanzanlagen	24 680	17 787	-6 893	-27.9
Beteiligungen	8 057	7 774	-284	-3.5
Verzinsliche Anlagen	14 353	7 733	-6 619	-46.1
Übrige langfristige Finanzanlagen	2 270	2 280	10	0.4

Bei den Darlehen handelt es sich um Härtefallkredite an immatrikulierte Studierende der UZH, die sich in einer Notlage befinden. Die Rückzahlung der Härtefallkredite muss innerhalb von sechs Monaten erfolgen. Die übrigen kurzfristigen und langfristigen verzinslichen Anlagen und Finanzanlagen werden zu Anlagezwecken bei den Legaten gehalten.

11 Aktive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2022	31.12.2023	Veränderungen	
			absolut	in %
in 1000 CHF				
Aktive Rechnungsabgrenzungen	38 054	38 075	21	0.1
Personalaufwand	579	559	-20	-3.5
Sach-, Dienstleistungs-, übriger Betriebsaufwand	23 040	21 929	-1 111	-4.8
Finanzertrag	1 223	1 302	80	6.5
Übriger betrieblicher Aufwand/Ertrag	10 979	11 458	479	4.4
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen Erfolgsrechnung	2 232	2 827	594	26.6

12 Vorräte

Die Position umfasst Roh- und Hilfsmaterial (31.12.2022: TCHF 946, 31.12.2023: TCHF 1006) sowie Handelswaren (31.12.2022: TCHF 443, 31.12.2023: TCHF 563). Bei den Handelswaren handelt es sich um Materialien des Zentrums für Reisemedizin; Roh- und Hilfsmaterial beinhaltet Materialien des Zentrums für Zahnmedizin und des Tierspitals.

13 Sachanlagen (Finanzvermögen)

Es handelt sich um vom Bertha Meierhofer Fonds, vom Emma Louise Kessler Fonds und vom Legat Sylvia Isobel Willener gehaltene Liegenschaften.

14 Forderungen gegenüber Fonds im Fremdkapital

Die Position umfasst Forderungen gegenüber zweckgebundenen Fremdmitteln im Fremdkapital mit Transfercharakter (31.12.2022: TCHF 14 993, 31.12.2023: TCHF 17 225) sowie ohne Transfercharakter (31.12.2022: 7 204, 31.12.2023: 7 063). Dabei liegt ein Transfercharakter vor, wenn es sich um Projektbeiträge von öffentlichen Gemeinwesen handelt, welche die Forschungsergebnisse wirtschaftlich nicht allein nutzen, da diese veröffentlicht werden.

15 Entwicklung Sachanlagen und immaterielle Anlagen

2022	Wissensch. und med. Geräte	EDV-Hardware	Übrige Mobilien	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen	Immaterielle Anlagen (Software)
in 1 000 CHF						
Anschaffungskosten						
Stand per 31.12.2021	462 333	69 658	104 688	16 505	653 183	30 393
Zugänge	22 700	8 391	7 579	6 218	44 889	3 382
Zugänge von kantonalen Einheiten	-	-	-	-	-	-
Abgänge ¹	-30 728	-2 278	-1 152	-	-34 158	-557
Abgänge an kantonale Einheiten	-	-	-	-	-	-
Übertragungen ins Finanzvermögen ²	-442	-	-	-	-442	-
Umgliederungen	10 226	489	1 168	-11 967	-84	84
Stand per 31.12.2022	464 088	76 260	112 283	10 756	663 387	33 303
Kumulierte Abschreibungen						
Stand per 31.12.2021	376 144	46 765	66 149	-	489 058	19 617
Abschreibungen ¹	25 980	8 099	9 755	-	43 833	3 012
Zugänge von kantonalen Einheiten	-	-	-	-	-	-
Abgänge ¹	-30 728	-2 278	-1 152	-	-34 158	-557
Abgänge an kantonale Einheiten	-	-	-	-	-	-
Übertragungen ins Finanzvermögen ²	-188	-	-	-	-188	-
Wertminderungen (Impairment)	-	-	-	-	-	-
Umgliederungen	4	-	-4	-	-	-
Stand per 31.12.2022	371 211	52 586	74 748	-	498 545	22 071
Buchwert per 31.12.2022	92 877	23 675	37 534	10 756	164 842	11 231

2023	Wissensch. und med. Geräte	EDV-Hardware	Übrige Mobilien	Anlagen im Bau	Total Sachanlagen	Immaterielle Anlagen (Software)
in 1 000 CHF						
Anschaffungskosten						
Stand per 31.12.2022	464 088	76 260	112 283	10 756	663 387	33 303
Zugänge	24 517	8 957	7 207	16 133	56 814	4 303
Zugänge von kantonalen Einheiten	-	-	-	-	-	-
Abgänge ¹	-22 235	-1 615	-607	-	-24 457	-938
Abgänge an kantonale Einheiten	-	-	-	-	-	-
Übertragungen ins Finanzvermögen ²	-	-	-44	-	-44	-
Umgliederungen	2 938	333	279	-3 551	-	-
Stand per 31.12.2023	469 308	83 936	119 118	23 339	695 701	36 668
Kumulierte Abschreibungen						
Stand per 31.12.2022	371 211	52 586	74 748	-	498 545	22 071
Abschreibungen ¹	27 503	8 172	10 679	-	46 355	3 318
Zugänge von kantonalen Einheiten	-	-	-	-	-	-
Abgänge ¹	-22 235	-1 615	-607	-	-24 457	-938
Abgänge an kantonale Einheiten	-	-	-	-	-	-
Übertragungen ins Finanzvermögen ²	-	-	-12	-	-12	-
Wertminderungen (Impairment)	-	-	-	-	-	-
Umgliederungen	-	-	-	-	-	-
Stand per 31.12.2023	376 480	59 143	84 809	-	520 432	24 451
Buchwert per 31.12.2023	92 829	24 793	34 309	23 339	175 269	12 216

¹ Abschreibungen im Zusammenhang mit Abgängen von Anlagen mit Restbuchwerten beziffern sich im 2022 auf TCHF 362, im 2023 auf TCHF 294.

² Die Übertragungen ins Finanzvermögen beinhalten im Jahr 2022 veräusserte Sachanlagen mit einem Buchwert von TCHF 254, im Jahr 2023 von TCHF 32.

Die immateriellen Anlagen beinhalten Anlagen in Realisierung: per 31.12.2022 TCHF 1320, per 31.12.2023 TCHF 2472.

Zur Finanzierung von Sachanlagen und immateriellen Anlagen erhaltene Investitionsbeiträge von Bund, Dritten und kantonalen Einheiten beziffern sich per 31.12.2022 auf TCHF 5706, per 31.12.2023 auf TCHF 4919 und sind unter den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten bilanziert (vgl. Erläuterungen zur Jahresrechnung Ziffer 22).

16 Ausgerichtete Investitionsbeiträge

Bei den ausgerichteten Investitionsbeiträgen handelt es sich einerseits um Anlagen, die im Rahmen der Forschung und Lehre vom Universitätsspital Zürich angeschafft und von der UZH mitfinanziert werden (Anschaffungskosten 31.12.2022: TCHF 2157 und 31.12.2023: TCHF 1679, kumulierte Abschreibungen 31.12.2022: TCHF 1904, 31.12.2023: TCHF 1522) sowie andererseits um die Mitfinanzierung einer Anlage beim Paul Scherrer Institut. Wurde diese Anlage per 31.12.2022 mit TCHF 1273 als Anlage im Bau geführt, konnte diese im Berichtsjahr finalisiert werden (Anschaffungskosten 31.12.2023: TCHF 2000, kumulierte Abschreibungen 31.12.2023: TCHF 28).

17 Beteiligungen

In den Beteiligungen sind Anteile an öffentlichen Unternehmungen (31.12.2022 und 31.12.2023: TCHF 40), Anteile an privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (31.12.2022 und 31.12.2023: TCHF 117), Anteile an privaten Unternehmungen (31.12.2022: TCHF 450, 31.12.2023: TCHF 460) und Anteile im Ausland (31.12.2022 und 31.12.2023: TCHF 28) enthalten.

Bei den Anteilen an öffentlichen Unternehmungen handelt es sich um eine Beteiligung an der Swiss Library Service Plattform (SLSP), Zürich; Buchwert TCHF 40; Anteil der UZH 31.12.2022 und 31.12.2023 je 7.7 Prozent. Die Gesellschaft bezweckt den Aufbau und Betrieb einer Serviceplattform (insbesondere eines elektronischen Bibliothekssystems), die Dienstleistungen für Hochschulen bzw. Bibliotheken der Hochschulen sowie wissenschaftliche Bibliotheken in öffentlicher Hand erbringt.

Die Anteile an privaten Organisationen ohne Erwerbszweck beinhalten folgende Beteiligungen:

- Unitectra AG, Zürich; Buchwert TCHF 100; Anteil der UZH 33.3 Prozent (31.12.2022 und 31.12.2023)
Der Zweck der Unitectra besteht darin, die Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Forschung und Wirtschaft zu fördern. Angehörige der Universitäten Basel, Bern und Zürich sowie deren assoziierte Spitäler werden bei der Abwicklung von Forschungsk Kooperationen und der wirtschaftlichen Umsetzung von Forschungsergebnissen unterstützt.
- Business Tools AG, Zürich; Buchwert TCHF 17; Anteil der UZH 33.3 Prozent (31.12.2022 und 31.12.2023)
Es handelt sich um eine Non-Profit-Organisation, deren Kurse – insbesondere im Bereich Unternehmertum – das Angebot der UZH in geeigneter Weise ergänzen. Ebenfalls zu gleichen Teilen beteiligt sind die ETH Zürich und die Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften.

Bei den Anteilen an privaten Unternehmungen und Anteilen im Ausland handelt es sich um diverse Beteiligungen an Spin-off-Firmen, welche der UZH in der Regel bei der Gründung als Lizenzabgeltung zugesprochen werden.

In den Anteilen an privaten Unternehmungen ist unter anderem die Beteiligung am kotierten Biotechnologieunternehmen Molecular Partners AG, Schlieren (Buchwert TCHF 40, Anteil der UZH 31.12.2022: 1.12 Prozent, 31.12.2023: 1.11 Prozent) enthalten. Der Kurswert pro Aktie beträgt per 31.12.2022: CHF 6.16, per 31.12.2023: CHF 3.44. Damit beziffert sich der Verkehrswert der 399 200 von der UZH gehaltenen Namenaktien per 31.12.2022 auf TCHF 2459, per 31.12.2023 auf TCHF 1373. In der Bilanz der UZH sind die Aktien in Übereinstimmung mit dem CRG zum Anschaffungswert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Die Verteilung der Einnahmen aus der Verwertung erfolgt gemäss Ausführungsreglement zum Finanzrecht der UZH (ARF-UZH) vom 21.1.2021.

Mit einem Buchwert von TCHF 6 ebenfalls in den Anteilen an privaten Unternehmungen enthalten sind die von der UZH gehaltenen 5759 Namenaktien an der kotierten Kuros Biosciences AG, Schlieren; Anteil der UZH 31.12.2022 und 31.12.2023 je 0.02 Prozent. Der Kurswert pro Aktie beziffert sich per 31.12.2022 auf CHF 1.47, per 31.12.2023 auf CHF 3.49. Damit beziffert sich der Verkehrswert der von der UZH gehaltenen Titel per 31.12.2022 auf TCHF 8, per 31.12.2023 auf TCHF 20. Bilanziert sind die Titel gemäss den CRG-Bestimmungen zum Anschaffungs- bzw. Nominalwert.

18 Darlehen

Es handelt sich um ein an die SLSP gewährtes Darlehen (vgl. auch Ziffer 17), dessen Rückzahlung bis spätestens zum 31.12.2028 erfolgt. Gemäss Zahlungsplan erfolgten sowohl 2022 als auch 2023 Rückzahlungen von Teilbeträgen in Höhe von jeweils TCHF 115.

19 Laufende Verbindlichkeiten

	31.12.2022	31.12.2023	Veränderungen	
			absolut	in %
in 1 000 CHF				
Laufende Verbindlichkeiten	67 816	65 983	-1 832	-2.7
Laufende Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritter	60 148	57 513	-2 635	-4.4
Kontokorrente mit Dritten	1 323	846	-476	-36.0
Erhaltene Anzahlungen von Dritten	1 794	2 015	220	12.3
Passive Kontokorrente Kanton Zürich	1 509	2 699	1 190	78.9
Depotgelder und Kautionen	241	229	-12	-5.1
Übrige laufende Verbindlichkeiten	2 801	2 682	-119	-4.3

20 Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2022	31.12.2023	Veränderungen	
			absolut	in %
in 1 000 CHF				
Passive Rechnungsabgrenzungen	74 952	81 680	6 728	9.0
Personalaufwand	3 885	3 664	-221	-5.7
Sach-, Dienstleistungs-, übriger Betriebsaufwand	9 620	9 675	55	0.6
Finanzaufwand/Finanzertrag	950	918	-31	-3.3
Übriger betrieblicher Aufwand/Ertrag	25 350	25 918	568	2.2
Investitionsrechnung	6 229	10 414	4 185	67.2
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen Erfolgsrechnung	28 919	31 091	2 172	7.5

Die Position «Übrige passive Rechnungsabgrenzungen Erfolgsrechnung» beinhaltet Abgrenzungen aus kostendeckend und ohne direkten Gesetzesauftrag in der Separaten Rechnung (Drittmittel) geführten Dienstleistungen und Weiterbildungsangeboten.

21 Rückstellungen

2022						
in 1 000 CHF	Mehrleistungen des Personals	Andere Ansprüche des Personals	Prozesse (ohne personalrecht- liche Prozesse)	Übrige betriebliche Tätigkeiten	Vorsorge- verpflichtungen	Total
Stand per 31.12.2021	10 510	1 825	73	21	28 661	41 089
Bildungen (inkl. Erhöhungen)	2 022	776	-	-	7 369	10 167
Verwendungen	-	-1 374	-15	-	-6 001	-7 389
Auflösungen	-	-227	-58	-1	-338	-624
Stand per 31.12.2022	12 532	1 000	-	20	29 691	43 243
davon kurzfristiger Anteil	12 532	979	-	20	5 693	19 223
davon langfristiger Anteil	-	22	-	-	23 998	24 020

2023						
in 1 000 CHF	Mehrleistungen des Personals	Andere Ansprüche des Personals	Prozesse (ohne personalrecht- liche Prozesse)	Übrige betriebliche Tätigkeiten	Vorsorge- verpflichtungen	Total
Stand per 31.12.2022	12 532	1 000	-	20	29 691	43 243
Bildungen (inkl. Erhöhungen)	414	614	-	182	3 981	5 191
Verwendungen	-	-946	-	-	-5 481	-6 426
Auflösungen	-	-45	-	-1	-29	-75
Stand per 31.12.2023	12 946	624	-	201	28 162	41 932
davon kurzfristiger Anteil	12 946	614	-	201	5 179	18 939
davon langfristiger Anteil	-	10	-	-	22 983	22 993

22 Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten umfassen passivierte Investitionsbeiträge vom Bund (31.12.2022: TCHF 5176, 31.12.2023: TCHF 4537), Dritten (31.12.2022: TCHF 117, 31.12.2023: TCHF 119) und dem Universitätsspital Zürich (31.12.2022: TCHF 413, 31.12.2023: TCHF 263).

23 Fonds im Fremdkapital

in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2023	Veränderungen	
			absolut	in %
Fonds im Fremdkapital	371 846	366 712	-5 133	-1.4
Verbindlichkeiten gegenüber Legaten im Fremdkapital (vgl. auch Erläuterungen zur Jahresrechnung Ziffer 24)	26 058	26 413	355	1.4
Zweckgebundene Fremdmittel im Fremdkapital:				
mit Transfercharakter	125 697	116 880	-8 816	-7.0
ohne Transfercharakter	220 091	223 419	3 328	1.5

Bei der Position «Zweckgebundene Fremdmittel im Fremdkapital» handelt es sich um noch nicht beanspruchte Zuwendungen, Erbschaften, Forschungs- und Lehrbeiträge im Rahmen der universitären Aufgaben, welche im Bereich der Separaten Rechnung (Drittmittel) geführt werden. Dabei liegt ein Transfercharakter vor, wenn es sich um Projektbeiträge von öffentlichen Gemeinwesen handelt, welche die Forschungsergebnisse wirtschaftlich nicht allein nutzen, da diese veröffentlicht werden.



24 Legate

Die Universitäre Rechnung umfasst folgende Legate:

- Alfred Werner Legat
- Bertha Meierhofer Fonds
- Betty Sassella-Keller Legat
- Bieber-Feddersen-Rohrer-Fonds
- Dr. Edwin Frey Fonds
- Dr. h. c. Oscar Reinhart Fonds
- Dr. Hermann Stoll Fonds
- Dr. med. Eugen Schurter Fonds
- Dr. Otto Schnabel Fonds
- Edith P. Fischer-Walking Legat
- Emma Louise Kessler Fonds
- Erbschaft Max Kuhn
- Ernst Strehler Fonds ¹
- Fonds des Pharmakologischen Instituts der Universität Zürich
- Fonds für ein Dozentengästehaus der Universität Zürich
- Fonds für ein Studentenheim an der Universität Zürich
- Fonds für medizinische Forschung
- Fonds zur Förderung der Forschung und Ausbildung auf dem Gebiet der Chemie und Pharmazie an der Universität Zürich ¹
- Gerda Zeltner Legat
- Hans Süssle Fonds
- Heini Suter Fonds ¹
- Hochschulstiftung
- Ida de Pottère-Leupold und Dr. iur. Erik de Pottère Fonds
- Issekutz Fonds
- Karl Hescheler Stiftung
- Legat Sylvia Isobel Willener
- Legat wissenschaftliche Auszeichnungen der MNF
- Marguerita Edith Bitterlin Legat
- Maria Lang-Heussi Legat
- Marie Louise Splinter Legat
- Nelly Stolz Legat
- Orelli Stiftung für die Universität Zürich
- Robert J. F. Schwarzenbach Fonds
- Rousseau-Preis der Universität Zürich
- Stehr Boldt Fonds

¹ Übertragung in die Separate Rechnung der UZH gemäss Universitätsleitungsbeschluss (ULB) Nr. 2022-100

Die summarische Erfolgsrechnung und Bilanz dieser Legate präsentiert sich per Bilanzstichtag mit Vorjahresvergleich wie folgt:

in 1000 CHF	2022	2023	Veränderungen	
			absolut	in %
Total Ertrag	4 469	2 429	-2 041	-45.7
Übrige Erträge	-	42	42	-
Entnahmen aus Fonds des Fremdkapitals ¹	3 581	282	-3 300	-92.1
Finanzertrag	888	2 105	1 217	>100.0
Total Aufwand	6 201	3 375	-2 826	-45.6
Aufwand für Legatszwecke und Verwaltung ¹	3 431	2 089	-1 342	-39.1
Einlagen in Fonds des Fremdkapitals	19	637	618	>100.0
Finanzaufwand	2 751	650	-2 101	-76.4
Jahresergebnis	-1 731	-947	785	45.3
davon Finanzerfolg	-1 863	1 455	3 318	>100.0

in 1000 CHF	31.12.2022	31.12.2023	Veränderungen	
			absolut	in %
Total Aktiven	62 851	62 259	-592	-0.9
Flüssige Mittel	27 900	31 451	3 551	12.7
Forderungen, Kontokorrente	239	231	-8	-3.5
Finanzanlagen (kurz- und langfristig)	29 204	24 711	-4 493	-15.4
Sachanlagen	5 414	5 814	400	7.4
Übrige Aktiven	95	53	-42	-44.1
Total Passiven	62 851	62 259	-592	-0.9
Fonds im Fremdkapital	26 058	26 413	355	1.4
Legate im Eigenkapital	36 792	35 846	-947	-2.6

¹ Im 2022 wurden verschiedene Legate in die Separate Rechnung überführt. Aus dieser Überführung resultierte ein im Aufwand für Legatszwecke und Verwaltung abgebildeter Aufwand von TCHF 776. Da es sich im Wesentlichen um im Fremdkapital geführte Legate handelte, ergab sich daraus im 2022 ein Effekt auf die Entnahmen aus Fonds im Umfang von TCHF 786.

Die Erfolgsrechnung aller Legate wird auch aus der Segmentberichterstattung auf den Seiten 50 bis 52 ersichtlich. Bilanzen und Erfolgsrechnungen je Legat sind im kantonalen Geschäftsbericht 2023, Teil III Finanzbericht, aufgeführt.



25 Operatives Leasing

Im Sachaufwand und übrigen Betriebsaufwand ist operativer Leasingaufwand enthalten (2022: TCHF 245, 2023: TCHF 221). Der künftige Geldabfluss aus operativen Leasingverträgen mit einer Fälligkeit zwischen einem und fünf Jahren beziffert sich im Jahr 2022 auf TCHF 461, im Jahr 2023 auf TCHF 496. Leasingzahlungen mit einer Fälligkeit von länger als fünf Jahren gibt es – wie im Vorjahr – keine. Erträge aus Untervermietungen sind ebenfalls keine zu verzeichnen.

26 Eventualforderungen

Im Rahmen der mobilen Ausstattung sind Investitionsbeiträge des SBF für folgende Projekte ausstehend: Irchel 5. Bauetappe 31.12.2022: TCHF 743, 31.12.2023: TCHF 867, Neubau Laborprovisorium Functional Genomics Center TCHF 82, Neubau Plattenstrasse 14-24 TCHF 530 und Multifunktionaler Laborneubau Y80 TCHF 527. Bis auf die erste sind die Eventualforderungen per 31.12.2023 unverändert zum Stichtag des Vorjahres.

27 Eventualverbindlichkeiten

Die sich per 31.12.2022 auf TCHF 830 beziffernden Eventualverbindlichkeiten im Zusammenhang mit Rechtsfällen, welche nicht arbeitsrechtlicher Natur sind, existieren infolge gerichtlicher Urteile per 31.12.2023 nicht mehr. Zudem besteht per 31.12.2022 sowie 31.12.2023 eine Eventualverbindlichkeit von TCHF 70 im Zusammenhang mit dem Verkauf einer Spin-off-Beteiligung, wonach bei Eintritt festgelegter Bedingungen eine Teilrückzahlung zu erfolgen hat.

28 Finanzielle Zusagen (Commitments)

Ausgabenbewilligungen des Universitätsrats (per 31.12.2023)

in 1 000 CHF	Ausgaben- bewilligungen	Zusatzkredite/ Anpassungen	Total	Getätigte Ausgaben	Noch zulässige Ausgaben
Einrichtungskredite	94 195	21 761	115 956	21 556	94 400
Nationale Forschungsschwerpunkte (NFS)	12 700	61	12 761	10 636	2 125
Sonstige Ausgabenbewilligungen	79 746	9 509	89 256	24 023	65 233

Zahlungsverpflichtungen

in 1 000 CHF	31.12.2022	31.12.2023	Veränderungen	
			absolut	in %
Zahlungsverpflichtungen für Nutzung von Vermögenswerten (Gesamtverträge grösser TCHF 1 000)	368 152	473 793	105 642	28.7
Fälligkeit bis zu 1 Jahr	38 663	40 581	1 918	5.0
Fälligkeit 2 bis 5 Jahre	146 018	175 973	29 955	20.5
Fälligkeit nach mehr als 5 Jahren	183 470	257 239	73 769	40.2

Zahlungsverpflichtungen für Investitionen

in 1 000 CHF	31.12.2022	31.12.2023	Veränderungen	
			absolut	in %
Sachanlagen	71 603	52 971	-18 632	-26.0
Fälligkeit bis zu 1 Jahr	39 393	31 541	-7 852	-19.9
Fälligkeit 2 bis 5 Jahre	26 224	21 430	-4 794	-18.3
Fälligkeit nach mehr als 5 Jahren	5 986	-	-5 986	-100.0
Immaterielle Anlagen	4 565	3 029	-1 537	-33.7
Fälligkeit bis zu 1 Jahr	3 171	1 730	-1 442	-45.5
Fälligkeit 2 bis 5 Jahre	1 394	1 299	-95	-6.8

29 Beziehung zur UZH Foundation

Die UZH Foundation, eine gemeinnützige Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (ZGB), bezweckt die Förderung von Forschung, Lehre und Dienstleistungen an der UZH. Unterstützt werden Vorhaben, Massnahmen und Projekte aller Art im Zusammenhang mit der Tätigkeit und den Aufgaben der UZH.

Die der UZH Foundation zugeflossenen Zuwendungen beziffern sich 2022 auf TCHF 30 196, 2023 auf TCHF 32 530. Im Jahr 2022 sind in diesen Zuwendungen TCHF 5404 inbegriffen, welche der UZH Foundation vonseiten der UZH zur Führung der Unterstiftung Stipendienfonds der Universität Zürich überwiesen wurden (Mittelabfluss bei der UZH gemäss Universitätsratsbeschluss 112/2022). Im Zusammenhang mit dieser Unterstiftung wurden im Jahr 2023 TCHF 176 Semesterbeiträge für Stipendien von der UZH an die UZH Foundation transferiert. Den Zuwendungen (zweckgebunden und zweckungebunden) stehen Projektaufwendungen von TCHF 20 652 im 2022 und TCHF 21 216 im 2023 gegenüber. Die gemäss den vertraglichen Bestimmungen im Ertrag der UZH verbuchten direkten Auszahlungen der UZH Foundation wurden mit Schwerpunkt in der Separaten Rechnung verbucht.

Die bei der UZH Foundation bilanzierten, zweckgebundenen unverteilten Mittel für die Förderung von UZH Projekten betragen per 31.12.2022: TCHF 98 349, per 31.12.2023: TCHF 106 882. Die bei der UZH Foundation erfassten Mittel mit offener Zweckbindung beziffern sich per 31.12.2022 auf TCHF 1996 und per 31.12.2023 auf TCHF 2165.

Weitere Details zur Betriebsrechnung und Bilanz der UZH Foundation sind im Finanzbericht ersichtlich, der auf der Website der UZH Foundation (www.uzhfoundation.ch) publiziert ist.

Segmentberichterstattung

in 1.000 CHF	2022	2023	Veränderungen	
			absolut	in %
Universitäre Mittel (inkl. Strategische Programme)				
Grundfinanzierung und Betriebsbeiträge	989 139	1 034 438	45 299	4.6
Projektbeiträge	21 241	26 612	5 372	25.3
Dienstleistungs- und übrige betriebliche Erträge	230 289	242 129	11 839	5.1
Finanzertrag	7 353	9 852	2 499	34.0
Total Ertrag	1 248 022	1 313 030	65 008	5.2
Personalaufwand	749 123	789 185	40 062	5.3
Übriger betrieblicher Aufwand	498 189	526 161	27 972	5.6
Finanzaufwand	900	1 215	315	35.0
Total Aufwand	1 248 212	1 316 561	68 350	5.5
Jahresergebnis	-190	-3 531	-3 341	>100.0
Separate Rechnung (inkl. Schweizerischer Nationalfonds)				
Grundfinanzierung und Betriebsbeiträge	7 206	10 157	2 951	41.0
Projektbeiträge	343 856	314 009	-29 847	-8.7
Übrige betriebliche Erträge	14 866	29 490	14 624	98.4
Finanzertrag	27	16	-11	-41.3
Total Ertrag	365 956	353 672	-12 283	-3.4
Personalaufwand	245 752	245 247	-505	-0.2
Übriger betrieblicher Aufwand	114 296	103 635	-10 662	-9.3
Finanzaufwand	463	298	-165	-35.6
Total Aufwand	360 511	349 180	-11 331	-3.1
Jahresergebnis	5 445	4 493	-952	-17.5



Segmentberichterstattung (Fortsetzung)

in 1000 CHF	2022	2023	Veränderungen	
			absolut	in %
Legate				
Übrige betriebliche Erträge	3 581	324	-3 258	-91.0
Finanzertrag	888	2 105	1 217	>100.0
Total Ertrag	4 469	2 429	-2 041	-45.7
Übriger betrieblicher Aufwand	3 449	2 725	-724	-21.0
Finanzaufwand	2 751	650	-2 101	-76.4
Total Aufwand	6 201	3 375	-2 826	-45.6
Jahresergebnis	-1 731	-947	785	45.3
Elimination inneruniversitäre Positionen				
Grundfinanzierung und Betriebsbeiträge	53	-47	-100	>100.0
Projektbeiträge	913	3 821	2 908	>100.0
Dienstleistungs- und übrige betriebliche Erträge	-40 669	-40 804	-135	-0.3
Finanzertrag	-808	-1 091	-283	-35.0
Total Ertrag	-40 511	-38 122	2 390	5.9
Personalaufwand	-4 011	-2 496	1 515	37.8
Übriger betrieblicher Aufwand	-36 315	-35 640	675	1.9
Finanzaufwand	-185	14	199	>100.0
Total Aufwand	-40 511	-38 122	2 390	5.9
Jahresergebnis	-	-	-	-

Die Elimination inneruniversitärer Positionen beinhaltet die Elimination von Übertragungen aus Legaten in den Bereich der Universitären Mittel und der Separaten Rechnung im Umfang von TCHF 3221 im Jahr 2022 und TCHF 1715 im Jahr 2023 (enthalten in den Positionen «Dienstleistungs- und übrige betriebliche Erträge» und «Übriger betrieblicher Aufwand»).

Segmentberichterstattung (Fortsetzung)

	2022	2023	Veränderungen	
			absolut	in %
in 1 000 CHF				
Erfolgsrechnung (konsolidiert)				
Grundfinanzierung und Betriebsbeiträge	996 398	1 044 548	48 150	4.8
Projektbeiträge	366 010	344 442	-21 568	-5.9
Dienstleistungs- und übrige betriebliche Erträge	208 067	231 138	23 070	11.1
Finanzertrag	7 460	10 881	3 421	45.9
Total Ertrag	1 577 936	1 631 010	53 074	3.4
Personalaufwand	990 864	1 031 937	41 073	4.1
Übriger betrieblicher Aufwand	579 620	596 881	17 261	3.0
Finanzaufwand	3 929	2 177	-1 751	-44.6
Total Aufwand	1 574 412	1 630 995	56 583	3.6
Jahresergebnis	3 524	15	-3 509	-99.6

Bei Nachvollzug des in der Segmentberichterstattung des kantonalen Geschäftsberichts 2023, Teil III Finanzbericht, ausgewiesenen Segments «Universität» sind die Universitären Mittel (inkl. Strategische Programme), die Separate Rechnung (inkl. des Schweizerischen Nationalfonds) und die Eliminationen inneruniversitärer Positionen ohne die auf Seite 51 genannten Übertragungen zu berücksichtigen. Die auf kantonaler Ebene im Segment «Legate» ausgewiesenen Zahlen beinhalten neben universitären Legaten auch andere Gelder und lassen sich somit nicht abstimmen.

Revisionsbericht

Bericht der Finanzkontrolle zur Jahresrechnung 2023 der Universität Zürich

Prüfungsurteil

Basierend auf dem Finanzkontrollgesetz haben wir die im Rechenschaftsteil des Jahresberichts auf Seite 27 bis 49 publizierte Jahresrechnung 2023 der Universität Zürich – bestehend aus der Bilanz per 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Finanzkontrolle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind unabhängig im Sinne des Finanzkontrollgesetzes und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit den Anforderungen des Berufsstands erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Die Universitätsleitung ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Rechenschaftsteil des Jahres-

berichts enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der Universitätsleitung für die Jahresrechnung

Die Universitätsleitung ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, welche die Universitätsleitung als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Verantwortlichkeiten der Finanzkontrolle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen politischen oder wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Jahresrechnung insgesamt einschliesslich der Angaben sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.

Wir kommunizieren mit den Verantwortlichen der Universität Zürich unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Zürich, 21. Februar 2024

Finanzkontrolle Kanton Zürich



Martin Billeter



Simon Spillmann



Das vorliegende Dokument ist der Rechenschaftsbericht der UZH. Den ausführlichen Jahresbericht finden Sie online auf www.jahresbericht.uzh.ch

Impressum

Herausgeberin: Universitätsleitung der Universität Zürich
Redaktion: Claudia Kienle (Finanzen), Urs Koller (Finanzen),
Michaela Novotny (Finanzen), Theo von Däniken
(Kommunikation), David Werner (Kommunikation)
Konzept/Design/Realisation: Linkgroup AG, Zürich
www.linkgroup.ch

Adresse

Universität Zürich
Kommunikation
Seilergraben 49, 8001 Zürich
Telefon +41 44 634 44 33
david.werner@uzh.ch

Website

www.jahresbericht.uzh.ch